

sprachrohr

DIE österreichische Schwerhörigenzeitschrift des



JUBILÄUM: "20 JAHRE BERATUNGSZENTRUM FÜR SCHWERHÖRIGE WIENER/INNEN"

"ZUM HELEN-KELLER-TAG":

LEBEN MIT EINER HÖRSEHBEHINDERUNG

BETROFFENENERFAHRUNG MIT SCHRIFTDOLMETSCH

- 4 **Eventtipp: ÖCIG-Seminare 2021 & Bericht. „Einkaufen bei SPAR als Schwerhörige in Covid-19-Zeiten“**
- 6 **Hörhilfen gegen Demenz (PR-Artikel MedEL)**
- 8 - 10 **Zum Helen-Keller-Tag: Leben mit einer Hörsehbehinderung von Isabelle & Annabel Stur**
- 11 **Pressemeldung-1: Schwerhörigkeit bei Kindern rechtzeitig entdecken!**
- 12 **Literatur- & Fachbuchtipp für Kinder**
- 13 - 31 **Regionalberichte aus den ÖSB-Mitgliedsvereinen der Bundesländer**
- 32 **Herbstgedicht**
- 34 **Betroffene berichten: Nicole Sischa (hochgradig hochtonschwerhörig) über ihre Erfahrungen mit Schriftdolmetschen**
- 35 **Pressemeldung-2: Schriftdolmetsch & Nutzen für hochgradig Schwerhörige aus „KLEINE ZEITUNG“**



**„20 Jahre TA-VOX“ -
Beratungszentrum
für Schwerhörige in Wien**

Kaum zu glauben, die einzige Schwerhörigenberatungsstelle Wiens mit hauptamtlichen Mitarbeiter/innen feiert 20 jähriges Bestehen. Ein Rückblick & ein Ausblick in dieser Ausgabe von Sprach-R-ohr.

SEITEN 19 - 21



Zum „Helen Keller - Tag“:

Ein berührender Beitrag anlässlich des „Helen-Keller-Tages“ zum Leben mit einer Hörsehbehinderung in dieser Ausgabe von Sprach-R-ohr von Isabella & Annabel Stur.

SEITEN 8 - 10



BUNDESLÄNDER-BERICHTE

Unsere Bundeslandberichterstattung aus den dem ÖSB angeschlossenen regionalen Mitgliedsvereinen und Gruppen.

Schwerpunkte sind Eventberichte vom Sommer und geplante Termine und Events in den Bundesländern für Herbst 2021!

SEITEN 13 - 31

**Die nächste Ausgabe 4/2021
erscheint im Dezember 2021
Redaktionsschluss: 15. November
2021
Kontakt:
sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at**

IMPRESSUM:

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktionsadresse:
"ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund Dachverband:
Sprach-R-ohr" (ZVR-Zahl 869643720),
Sperrgasse 8-10/9, 1150 Wien, Fon: +43 676 844 361 320
Email: sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at,
Internet: www.oesb-dachverband.at

Anmerkung: Die Zeitschrift „Sprach-R-ohr“ ist zu 100% Eigentum des ÖSB, der auch für den Inhalt verantwortlich zeichnet. Sie dient als Kommunikationsmittel zur Vertretung und Bekanntmachung der Interessen Schwerhöriger und erscheint 4 mal jährlich. Aktuelle Auflage: 10.000 Stück je Ausgabe als Druckwerk.

Chefredakteur: Mag. Harald Tamegger.
Redaktion: Mag. Harald Tamegger, Jutta Schneeberger & ÖSB-Team
Gestaltung, Layout & Inseratkundenbetreuung: Mag. Harald Tamegger

Fotos: ÖSB und seine regionalen Mitgliederorganisationen unter Einhaltung der DSGVO. Externe Sujets (Bilder, Logos) laut Quellenangabe.

Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H. (Grafik-Support: Peter Leeb)
Steinamangererstraße 161, 7400 Oberwart
FN 110524k, FG Eisenstadt, UID ATU 21333803
Tel.: 03352 33403, Mail: office@groebnerdruck.at

Artikel & Beiträge von Gastautor/innen geben nicht automatisch die Meinung der Redaktion bzw. des ÖSB wieder!

Anzeigenpreisliste 2021 (v.16.11.20) gilt für die Ausgaben 1-4/2021. Anzeigen, PR-Artikel und eventuelle Beilagen von Firmen sind „bezahlte Anzeigen“ und als solche auch gekennzeichnet. Für deren Inhalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Einzelheftpreis: 3,50 EUR.
Jahresabo (inkl. Bearbeitung & Versand): 24,00 EUR
(36,00 EUR europäisches EU-Ausland).

Für Mitglieder der ÖSB-Träger- & Mitgliedsvereine ist die Zeitschrift und deren Zusendung im Mitgliedsbeitrag inkludiert.

COVER: TA-VOX-Beratungssetting (2013), Jubiläumslogo „TA-VOX-20-Jahre“ by krahphix (c) 2021

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Herbstausgabe unserer Schwerhörigenzeitschrift beginnt mit etwas Erfreulichem: „20 Jahre Beratungscenter TA-VOX für Schwerhörige in Wien“! Als Mitbegründer dieser Stelle freue ich mich besonders über dieses Jubiläum. Ich hätte damals nicht zu hoffen gewagt, dass diese Stelle so gut bei den Menschen in Wien ankommt. Mittlerweile haben wir an die 1.700 Beratungen und Betreuungen pro Kalenderjahr. Dies ist aber eben nur mit einem hauptamtlich tätigen Team möglich. Der Projektträger VOX-Schwerhörigenzentrum Wien, der ja nur ehrenamtlich agiert, hätte das vom Aufwand her nie anbieten können. Umso erfreulicher, dass der Fördergeber des Projekts „TA-VOX“ das Sozialministeriumservice (mit Co-Partner FSW) seit 20 Jahren unser Wiener Beratungscenter unterstützt. Auch ein DANKE dafür! Lesen Sie mehr darüber und auch über den geplanten Festakt am 18.9.21 in Wien im Blattinneren.

Anlässlich des „Helen Keller Tages“ (Helen Adams Keller war eine taubblinde US-amerikanische Schriftstellerin) haben wir einen berührenden Beitrag der Mutter einer hörsehbehinderten Tochter. Das Leben mit einer Hörsehbehinderung zu meistern, davon berichten in beeindruckender Weise Isabella und Annabel Stur.

Schriftdolmetschen, die vom ÖSB in Österreich im Jahr 2010 etablierte Disziplin, ist bei vielen Individualfördergebern im föderalistischen Österreich leider noch nicht angekommen. Der Nutzen und der Bedarf für betroffene hochgradig Hörbehinderte sollte anhand von 2 Beispielen in dieser Ausgabe skizziert werden. Vielleicht hilft es ja, die Sinnhaftigkeit dieser „Dolmetschleistung“ dem einen oder anderen Individualfördergeber klarer zu machen.

In den Bundesländerberichten können wir endlich wieder ein bisschen „Normalität“ verbreiten. Über den Sommer haben bereits zahlreiche Aktivitäten für Mitglieder stattgefunden und auch die Planung für den kommenden Herbst ist in jeder Bundeslandorganisation voll im Gange. Alle Kolleg/innen aus den Bundesländern eint die Freude, endlich wieder die sozialen Kontakte zu pflegen, die ja gerade im Bereich schwerhöriger Menschen so wichtig sind, denn wie heißt es so schön: „Nur gemeinsam sind wir stark.“

Pressemeldungen rund um das Thema Schwerhörigkeit, Hinweise auf Workshops sowie ein Literaturtipp für Kinder schließen den Reigen unserer Berichterstattung ab.

Im Namen des ÖSB-Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre aber vor allem viel Freude bei den wieder angebotenen Aktivitäten der Vereine und Gruppen in Ihrem Bundesland.

Herzlichst,
Mag. Harald Tamegger (Chefredakteur)

EDITORIAL



HINWEIS ZU GEPLANTEN ÖSB-FORTBILDUNGEN & SELBSTHILFEGRUPPENLEITER/INNEN-SEMINAREN 2021/2022

Wegen der Covid-19-Pandemie war es die letzten anderthalb Jahre leider nicht möglich, Fort- & Weiterbildungen des ÖSB anzubieten. Wenn es die Umstände im Herbst 2021 weiterhin erlauben, sich maskenfrei an einem Seminarort bewegen zu können, dann planen wir noch für Oktober/November 2021 eine ÖSB-Teamfortbildung. Weiterbildung für Selbsthilfegruppenleiter/innen können wir wohl erst wieder ab Februar 2022 umsetzen. Der ÖSB wird in den kommenden Wochen Aussendungen an seine Mitgliedsorganisationen machen, wo sowohl Seminarinhalte als auch mögliche Termine miteinander abgestimmt werden. Wir freuen uns schon sehr darauf, uns endlich wieder im persönlichen Austausch miteinander treffen zu können. Herzlichst, das ÖSB-Vorstandsteam!

Eventtipp: ÖCIG-Workshops 2021

Der Verein ÖCIG (Verein Österreichische Cochlear-Implantgesellschaft) bittet um Veröffentlichung folgender Workshops, die klarerweise nur stattfinden werden, falls es die behördlichen Vorgaben betreffend Covid-19-Bekämpfung zu diesen Zeitpunkten zulassen::

Graz: Selbsthilfe Steiermark, Großer Seminarraum, Lauzilgasse 25, 8020 Graz.

Workshop „Dazugehören“ - Hörerlebnis MUSIK - für Einsteiger Samstag, 18.9.2021 / 9.00-16.00 Uhr

Workshop „Dazugehören“ - Hörerlebnis SPRACHE - für Einsteiger Samstag, 25.9.2021 / 9.00-16.00 Uhr

Die Workshops für Fortgeschrittene können auch in Wien besucht werden!

Wien: Medizinische Selbsthilfe Zentrum Wien „Martha Frühwirt“, Clubraum, Obere Augartenstr. 26-28, 1020 Wien.

Workshop „Dazugehören“ - Hörerlebnis MUSIK - für Fortgeschrittene, Samstag, 16.10.2021 / 9.00-16.00 Uhr

Workshop „Dazugehören“ - Hörerlebnis SPRACHE - für Fortgeschrittene Samstag, 30.10.2021 / 9.00-16.00 Uhr

Vortragende: Dr. Ulrike Stelzhammer-Reichardt, Musik und Bewegungspädagogin bzw. Ulrike RÜLICHE, Dipl. Audiopädagogin und Audiotherapeutin

Details unter: <http://www.oecig.at/workshop-reihe-der-oecig-startet/>

Akustische Barrierefreiheit: Sämtliche Workshops sind mit Induktions- oder FM-Anlage geplant.

Österreichische Cochlear-Implant-Gesellschaft
5020 Salzburg, Müllner Hauptstr. 48
Z V R - Z a h l . :
098043859

Email:
m.raab@oecig.at

www.oecig.at



Einkaufen bei SPAR als Schwerhörige in Covid19-Zeiten...

Im Juli besuchte ich meine Lieblingsfiliale von SPAR in Engerwitzdorf/Schweinbach und wurde bei der Kassa angesprochen. Als Schwerhörige habe ich aber leider mein Gegenüber mit der Maske im Gesicht nicht verstanden und die Kassierin ersucht, diese runter zu geben. Das lehnte sie ab. Ich habe sofort von zu Hause aus die Filialleiterin kontaktiert und über die schwierige Kommunikation mit Maske und auf unsere Covid 19-Verordnung hingewiesen, die es sehr wohl erlaubt bei Kommunikation mit Schwerhörigen, dass hörende Gesprächspartner die Maske abnehmen. Weiters informierte ich auch SPAR Österreich, ich bekam postwendend folgende Email zurück:

Sehr geehrte Frau Nebl!

Vielen Dank für Ihre Anfrage.



Ich werde veranlassen, dass unsere Kollegen/innen in unseren Märkten informiert werden, auf ausdrückliches Verlangen, kurzfristig für ein Kundengespräch mit hörebeeinträchtigten Personen, den Mund/Nasen Schutz abzunehmen, damit ein menschenwürdiges Kommunizieren möglich ist.

Dies sollte aber bereits seitens unserer menschenfreundlichen Unternehmensstruktur auch jetzt ohne Anweisung möglich gewesen sein.

Ich hoffe Frau Nebl, ich konnte so Ihre Anfrage zu Ihrer Zufriedenheit beantworten.

Freundliche Grüße und noch einen schönen Tag.

Brigitte Kloimstein

Als ich nun im August um „menschenswürdige Kommunikation“ bei der Fleischtheke ersuchte, lehnte die Mitarbeiterin die Maskenabnahme vehement ab! Ich ließ die Filialleiterin kommen, die vorerst auch die Maske nicht abnahm, aber schließlich dann doch und sie hatte keine Ahnung von einer Information seitens der Zusage von Frau Kloimstein.

Sie kopierte das obige Schreiben und unsere Verordnung. Daraufhin schrieb ich den Vorfall erneut an SPAR Österreich, leider war die zuständige Dame bei Redaktionsschluss noch auf Urlaub. Ich halte Sie aber, geschätzte Leser und Leserinnen über weitere Reaktionen am laufenden. Erwähnen möchte ich noch, dass sich jemand vom SPAR-Management kürzlich medial gegen die weitere Maskenpflicht im Lebensmittelhandel aussprach.

Mir geht es in der Angelegenheit um pragmatischen Umgang mit Hörbehinderten. Es kann nicht sein, dass trotz Verordnung Schwerhörige auf der Strecke bleiben!*



Angelika Nebel
(ÖSB-Vizepräsidentin)



Cochlear™ Osia® System

Sowas haben Sie noch nie gehört

Das Osia® System besitzt den innovativen und leistungsstarken Piezo Power™ Wandler, der durch Verformung starke Schwingungen erzeugt und so den Klang natürlich über den Knochen an das Innenohr leitet.

- ✔ Der schlanke Soundprozessor wird außerhalb des Ohres getragen. Er hat einen angenehmen Tragekomfort und ist sehr leicht.¹
- ✔ Der Osia 2 Soundprozessor ist mit dem Aqua+ Zubehör wasserdicht, sodass Ihr Kind an den Wasseraktivitäten teilhaben kann.^{*}
- ✔ Ein leistungsfähiges Implantat ist besonders wichtig, falls der Hörverlust Ihres Kindes über die Zeit größer wird. Deshalb verfügt das Osia System über einen Anpassbereich von bis zu 55 dB SNHL.

www.cochlear.at



* Der Osia 2 Soundprozessor mit Aqua+ bietet Schutz gegen das Eindringen von Wasser bis Schutzart IP68 der Internationalen Norm IEC 60529, wenn er mit LR44-A-Batterien-Mangan- oder Nickel-Metalhydrid-Einwegbatterien verwendet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie im entsprechenden Benutzerhandbuch.

1. Mylunas EAM, Hua H, Wigren S, et al. Multicenter Clinical Investigation of a New Active-Cosmetic-Integrated Steady-State Implant System. *Oral Neurotol.* 2020;41(2):1240-1257.

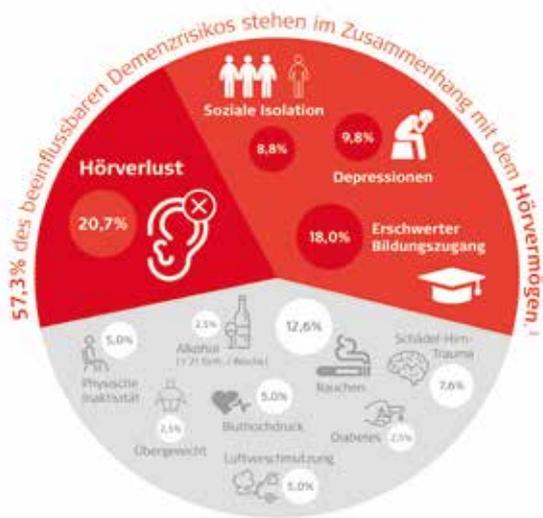
Informieren Sie sich bei Ihrem Arzt über die Möglichkeiten der Behandlung von Hörverlust. Ergebnisse können abweichen. Ihr Arzt berät Sie bezüglich der Faktoren, die Ihr Ergebnis beeinflussen können. Lesen Sie stets das Benutzerhandbuch. Nicht alle Produkte sind in allen Ländern erhältlich. Für Produktinformationen wenden Sie sich bitte an Ihren Vertreter von Cochlear vor Ort.

Apple, das Apple Logo, Apple Watch, FaceTime, das Made for iPad Logo, das Made for iPhone Logo, das Made for iPod Logo, iPhone, iPad Pro, iPad Air, iPad mini, iPad und iPod touch sind in den USA und in anderen Ländern eingetragene Marken von Apple Inc. App Store ist eine in den USA und in anderen Ländern eingetragene Dienstleistungsmarke von Apple Inc. Android ist eine Marke von Google LLC. Der Android Roboter wird auf der Grundlage von Marken reproduziert und modifiziert, die von Google erschaffen und geschützt werden, und er wird gemäß den Bedingungen verwendet, die in der Creative Commons 3.0 Attribution License beschrieben sind. Google Play und das Google Play Logo sind Marken von Google LLC. Cochlear, Hear now. And always, Human Design, Osia, Piezo Power und das elliptische Logo sind Marken beziehungsweise eingetragene Marken von Cochlear Limited oder Cochlear Bone Anchored Solutions AB.

Hörhilfen gegen Demenz!

Hörprobleme können zu zahlreichen Folgeerkrankungen führen, darunter auch Demenz. Zeitnahe Diagnose und Gegenmaßnahmen können schützen.

„Altwerden ist noch immer die einzige Möglichkeit, lange zu leben“, sagte der österreichische Schriftsteller Hugo von Hofmannsthal. Altern bringt auch altersbedingte Veränderungen mit sich: typischer Weise auch Einbußen bei Muskelkraft, Seh- und Hörvermögen, sowie kognitiven Leistungen.



THE LANCET COMMISSIONS, volume 396, issue 10248, pp13–466, am 08.08.2020

Im Vorjahr wurde in der international renommierten, medizinischen Zeitschrift „The Lancet“ die Zusammenfassung einer Studie über Ursachen und Auswirkungen von Demenzerkrankungen publiziert, die auch Zusammenhänge mit dem Hörvermögen aufzeigt. „Weltweit leben 50 Millionen Menschen mit Demenz; prognostiziert ist, dass die Zahl der Betroffenen bis 2050 auf 152 Millionen steigen wird.“ Einfluss habe die Krankheit nicht nur auf die Erkrankten selbst, sondern auch auf deren Familien, und zwar nicht nur sozial und emotional: Die Demenzerkrankung eines Familienmitglieds wirke sich auch auf die wirtschaftliche Situation der Familie aus. Das Risiko an Demenz zu erkranken ist beeinflussbar und hängt auch mit dem Hörvermögen zusammen.

Aktuelle Daten zu Demenzrisiken

Erste Daten über die Auswirkung verschiedener Faktoren auf das Risiko, an Demenz zu erkranken, wurde in „The Lancet“ bereits 2017 publiziert. Bei der nun erschienenen Aktualisierung konnten drei weitere Aspekte einbezogen werden, die seit 2017 ebenfalls als Risikofaktoren erkannt wurden: Alkoholmissbrauch, Schädelverletzungen und Luftverschmutzung.

„Die Vermeidung oder Verzögerung potenziell vermeidbarer Demenzerkrankungen sollte für alle Staaten Priorität haben“, fordern die Studienautoren. Könnte man tatsächlich alle zwölf beeinflussbaren Risikofaktoren beseitigen, würde man damit das individuelle Demenzrisiko um bis zu 40 Prozent reduziert werden!

Der größte, beeinflussbarer Risikofaktor ist dabei ein Hörverlust: Schwerhörigkeit, die im mittleren Lebensalter oder früher auftritt, erhöht das Risiko der Betroffenen an Demenz zu erkranken um acht Prozent. Sie Studienautoren warnen: „Reduzierte kognitive Stimulation aufgrund von Hörverlust könnte zu kognitivem Verfall führen!“ Hinzu kommen Folgeerscheinungen von Höreinschränkungen, wie Depressionen oder soziale Isolation, die selbst wieder weitere Risikofaktoren für das Auftreten von Demenz darstellen. Damit wirkt sich das Hörvermögen zu mehr als der Hälfte auf das beeinflussbare Demenzrisiko aus und hat auf bis zu 16 Prozent Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit einer Demenzerkrankung insgesamt!

Hörtests und Hörhilfen beugen vor!

Eine positive Perspektive bietet die Langzeit-Studie des „Brigham und Womens“ Krankenhauses in Boston, USA, deren Daten 2019 publiziert wurden: Bei hochgradig Schwerhörigen senkt die Nutzung eines Hörgeräts das Demenzrisiko. Auch die Autoren der neuesten Publikation in „The Lancet“ vermuten, dass die Nutzung von adäquaten Hörsystemen Demenz vorbeugen kann.

Ein Punkt mehr, warum Fachleute zu regelmäßigen Hörtests während des gesamten Lebensverlaufs raten, und im Bedarfsfall zur Nutzung von adäquaten Hörgeräten und Hörimplantaten.

*PR-Artikel & bezahlte Anzeige

Adäquate Hörversorgung kann nicht nur das Hören verbessern und die Kommunikation erleichtern, sondern auch das Demenzrisiko reduzieren.





Hören statt Demenz

Ein großer Teil des beeinflussbaren Risikos für Demenz steht in Zusammenhang mit dem Hörvermögen.¹ Modernste Hörhilfen können Hörverlust sehr gut kompensieren und reduzieren somit deutlich das Risiko, an Demenz zu erkranken.

Beugen Sie Demenz vor – mit innovativen Hörlösungen aus Österreich!
Wir bieten Ihnen die breiteste Auswahl passender Hörsysteme – selbst wenn Hörgeräte nicht mehr helfen.

Mehr Information unter
medel.com/de-at/hearing-solutions
hoerverlust.at/thema/demenz-risiko-durch-hoerverlust

Hightech aus Österreich

1 THE LANCET COMMISSIONS, Volume 396, issue 10248, p413-446, am 08.08.2020



Zum
HELEN KELLER TAG
 von Isabella und Annabel Stur



Als Mutter einer hochgradig hörbehinderten und hochgradig sehbehinderten, mittlerweile 17 jährigen Tochter, habe ich viele neue Erfahrungen in meinem Leben gemacht. Vor allem die, dass die (österreichische) Bevölkerung kaum etwas über diese Art der Behinderung – HÖRSEHBEHINDERUNG - weiß, und auch nicht darauf vorbereitet ist – genauso wie ich es war.

Manche kennen die Geschichte der taubblinden Helen Keller aufgrund eines Filmes, doch was taubblind oder hörschbeeinträchtigt wirklich bedeutet, weiß kaum jemand. Viele können sich ein wenig vorstellen, wie es sein muss, blind zu sein ODER taub zu sein. Doch die Vorstellung keinen (oder nur mehr einen kleinen Teil) der beiden Sinne zu besitzen, übersteigt deren Vorstellungskraft. Das spiegelt sich im Alltag durchgehend wieder.

Schon sehr früh stellt man fest, dass bereits die Auswahl eines Kindergartens schwierig ist. Es gibt später auch keine Schulen für hörsehbehinderte Kinder und Jugendliche.

Es gibt Schulen für Gehörlose und Schwerhörige, und es gibt Schulen für Blinde oder Sehbehinderte, aber eine Schule, die beide Arten der Behinderung verbindet, gibt es nicht. Es hängt daher sehr von der Bereitschaft und dem Verständnis der Lehrerinnen und Lehrer ab, auf beide Behinderungen gleichzeitig einzugehen, sowie von der Schule, Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen.

Diese unzureichende Situation setzt sich in fast allen Bereichen fort, in der Freizeit, im Sport, bei der Ferienbetreuung, etc. Es gibt zwar ebenso Angebote für mehrfach behinderte junge Menschen, da diese andere, oder wesentlich stärkere Beeinträchtigungen haben, sind diese auch nicht auf die Anforderungen von Hörsehbehinderten ausgerichtet. Es ist somit sehr frustrierend mitzuerleben, wie sogar bei Angeboten für Behinderte, das eigene Kind entweder nicht mithalten kann oder komplett unterfordert ist, weil seine speziellen Bedürfnisse nicht berücksichtigt werden.

Was vielfach nicht klar ist, ist, dass

eine Hörsehbeeinträchtigung an sich nicht mit einer kognitiven Einschränkung verbunden ist. Diese kann allerdings später entstehen, wenn das Gehirn nicht genügend stimuliert wird. Durch die fehlenden bzw. eingeschränkten zwei Sinne benötigt der junge Mensch einfach länger, um all das wahrzunehmen, was für andere innerhalb kürzester Zeit klar ist. Kommt man z.B. in einen Raum mit mehreren Personen, sieht eine „normale“ Person in kürzester Zeit, den Raum, seine Größe, die Gegenstände, Helligkeit, Farben, Personen, deren Aussehen und Kleidung usw. Ebenfalls hört sie die Personen sprechen, sie hört, worüber sie reden, eventuell Musik, Geräusche von der Straße usw.. Eine hörsehbehinderte Person braucht dafür wesentlich länger. Sie muss an Personen und Gegenstände näher herangehen, um sie zu erkennen, muss den Kopf aktiv in alle Richtungen bewegen, muss sich stark konzentrieren, um Gesprächen mit Hintergrundgeräuschen folgen zu können. Speziell bei einer Hörbehinderung, die von Geburt an besteht, fehlt es oft am Vokabular, um den Inhalt eines Gesprächs auch inhaltlich zu verstehen, da die Sprache wie eine Fremdsprache erlernt werden muss.

Ich habe kaum Personen kennengelernt, die die Geduld aufbringen, meine Tochter Annabel erst einmal ihre Eindrücke sammeln zu lassen oder sie aktiv dabei zu unterstützen, z.B. indem man mit ihr den Raum erkundet oder sie auf verschiedene Gegebenheiten aufmerksam macht.

Viele Menschen sind auch rasch genervt, wenn sie etwas nochmals erklären müssen. Sie nehmen sich keine Zeit, auf sie einzugehen, sie zu ermutigen oder zu motivieren. Relativ schnell wird sie als Behinderte abgestempelt und erhält keine Chance aktiv teilzunehmen.

Unglücklicherweise trifft das auch auf nicht beeinträchtigte junge Menschen zu, die nicht die Geduld aufbringen, Gesagtes zu wiederholen; nicht bereit sind, die Musik leiser zu drehen, um zu reden oder nicht schnell durcheinander zu sprechen. Das alles macht es sehr schwer bis unmöglich, Freunde zu finden. Annabel leidet sehr darunter, keine einzige richtige Freundin zu haben, und sich nicht mit Gleichaltrigen



austauschen zu können. Leider habe ich keine Möglichkeit gefunden, ihr dabei zu helfen, obwohl das sicher einer ihrer größten Wünsche ist.

Ebenso hat sie den Wunsch, einen geeigneten Beruf zu erlernen. Aber auch hier tun sich große Probleme auf. Zunächst gibt es in unserer schnelllebigen und automatisierten Welt kaum Berufe, die überhaupt in Frage kommen. Unsere Hoffnungen, dass die Schule hier Vorschläge machen kann oder Erfahrungen in bestimmten Berufen hat, haben sich leider nicht erfüllt. Beim Jugendcoaching gibt es wieder die Unterteilung in Hörbeeinträchtigung und Sehbeeinträchtigung und keine Kombination.

Hat man doch etwas gefunden, stellt sich die Frage, wie man eine

Ausbildung oder eine Lehrstelle bekommt. Viele Betriebe haben Bedenken Menschen mit Behinderung aufzunehmen und winken gleich von Beginn an ab. Oft sind die Stellenausschreibungen so formuliert, dass man sicher keine Chancen hat. Durch die Möglichkeit, dass sich größere Betriebe, die Behindertenarbeitsplätzen zur Verfügung stellen müssten, „freikaufen“ können, wird das Angebot nochmals stark eingeschränkt.

Bei meiner Tochter, die jetzt genau an diesem schwierigen Punkt steht, gibt es kaum passende Weiterbildungsangebote. Es gibt Behinderteneinrichtungen, Werkstätten etc., die für sie, als sehr fleißiges, wissensdurstiges und pflichtbewusstes

Mädchen, nicht passen; oder Lehrstellen für alle jungen Menschen - mit den oben genannten Problemen. Wir haben nur ein Angebot einer Institution gefunden, die sich für die Förderung und Entwicklung sowie Berufsqualifizierung von behinderten Menschen einsetzt, welches für Annabel in Frage kommt, und hoffen nun inständig, dass sie einen Platz erhält. Um aufgenommen zu werden, war es nötig, einen Schnuppertag zu absolvieren und beim Fonds Soziales Wien (FSW) einen Antrag zu stellen.

Das bringt mich zum nächsten wichtigen Punkt: Behördenwege. Einerseits ist es erfreulich, dass behinderte Menschen Unterstützung bekommen, andererseits werden einem die Wege nicht gerade einfach gemacht. So ist es z.B. notwen-

dig, bei jedem neuen Antrag wieder alle Formulare, Dokumente, Befunde oder Nachweise einzureichen, die man schon mehrmals zuvor an die betreffende Stelle geschickt hat - und das sind in unserem Fall doch sehr viele. Zusätzlich ist es oft erforderlich, bei einem neuen Antrag wieder zum Amtsarzt/in zu gehen. So müssen wir für die erhöhte Familienbeihilfe, für den Behindertenpass, für das Pflegegeld und für den Ausbildungsplatz jedes Mal wieder Formulare einreichen, und jedes Mal wieder bei diversen Amtsärzten/innen, Fachärzten/innen oder Psychologen/innen vorstellig werden. Und das wiederholt sich in bestimmten zeitlichen Abständen immer wieder. Ich würde mir wirklich sehr wünschen, dass all diese Stellen zusammenarbeiten, und Untersuchungen bei den zuständigen Ärzten/innen in regelmäßigen Abständen für alle Förderleistungen gemeinsam auf einmal an einem Ort durchgeführt werden können.

Spezielle Erfahrungen haben wir beim Pflegegeld gemacht. Pünktlich zum 15. Geburtstag kam die nächste Vorladung zum Amtsarzt zur Überprüfung der Pflegegeldstufe. Das ist nämlich der Stichtag, an dem ein Stundenzuschlag für mehrfache Behinderungen wegfällt und ausschließlich der Pflegebedarf in Stunden und speziell gelistete Behinderungen/Krankheiten herangezogen werden. Der Pflegebedarf beinhaltet allerdings keine sozialen Leistungen, keine Therapien und keine Hörbeeinträchtigung. So wurden wir von Pflegegeldstufe 4 auf Stufe 3 zurückgestuft, welche man alleine schon aufgrund einer starken Sehbeeinträchtigung erhält. Die Hörbeeinträchtigung, die Hörsehbehinderung als eigene Behinderungsart, die Therapiestunden, die vielen Stunden für die nötige soziale, emotionale und praktische Unterstützung - das alles zählt nicht. Auch eine Klage gegen den Bescheid hatte keinen Erfolg. Hier braucht es dringend nicht nur mehr Bewusstsein für Hörsehbehinderung als eigene Behinderungsform,>>



>> sondern auch die politische Umsetzung für die notwendige Förderung!

Ohne diese finanzielle Förderung wird es nämlich schwer, die Hilfsmittel oder die persönliche Assistenz für die Bewältigung des Alltags zu finanzieren. Seit der Geburt meiner Tochter habe ich meinen Beruf hintangestellt, um mich ganz ihrer Förderung und Entwicklung widmen zu können. Ich wurde sozusagen zu ihrer persönlichen Assistentin. Für mich ist das mit erheblichen finanziellen Einbußen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Pension) verbunden. Doch dadurch konnte sie Therapien machen und Förderstunden erhalten, ich konnte ihr die erforderliche Zeit für Übungen und Unterstützung in jeglicher Art für ihre Entwicklungsfortschritte schenken. Ohne all das wäre sie heute nicht da, wo sie jetzt steht. Um unabhängiger von den Eltern zu werden, wird Annabel in Zukunft eine persönliche Assistenz brauchen, die auch bezahlt werden muss. Ich denke nicht, dass das mit Pflegestufe 3 zu schaffen ist.

Mit Corona haben sich all diese Probleme potenziert. Da hörschbehinderte Menschen auf Nähe angewie-

sen sind, um zu sehen und zu hören, wegen Corona aber immer Abstand gehalten werden muss, ergibt sich ein augenscheinlicher Widerspruch – sowohl in sozialer als auch in beruflicher Hinsicht. Besonders hart hat meine Tochter getroffen, dass sie Familienmitglieder oder Freunde nicht mehr treffen und umarmen konnte. Diese unmittelbare Nähe, die sie so braucht, war einfach nicht mehr da.

Zum anderen fielen Schulveranstaltungen zur Berufsorientierung aus. In den letzten beiden Jahren fanden keine Besuche bei Firmen, Werkstätten, Ausbildungsstätten oder sonstigen Einrichtungen statt, und es war somit fast unmöglich, Schnuppertage oder ein Praktikum zu absolvieren. Bzgl. Berufswahl hat sie die letzten eineinhalb Jahre praktisch verloren. Mit der Impfung hoffen wir, dass es auch in diesem Bereich wieder einfacher wird.

Neben all den Schwierigkeiten ist es wunderschön mitzuerleben, wie unglaublich gut sich Annabel entwickelt hat. Niemand hätte nach ihrem extrem schwierigen Start ins Leben gedacht, dass sie zu so einer netten jungen Dame wird, die ihren Platz im Leben zwar noch nicht gefunden hat, doch auf einem guten Weg ist. Immer wieder bekommen wir Rückmeldungen von verschiedenen Bekannten, wie begeistert sie von ihr sind, dass sie solche Fortschritte gemacht hat. Das gibt ihr und mir wieder Kraft weiter zu lernen, weiter zu üben und weiter zu kämpfen.

Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass die zwar auf dem Papier anerkannte Behinderungsart Taubblind auch die Hörsehbehinderung umfasst und in das Bewusstsein der Menschen und in unser alltägliches Leben Einzug findet. Im Bildungswesen, in Unternehmen und in der Politik sollten damit Angebote, Unterstützung und Förderungen schnell, unkompliziert und praktisch umgesetzt und zur Verfügung gestellt werden.

Annabel selbst wünscht sich mehr Rücksichtnahme anderer im täglichen Leben. Das beinhaltet z.B., bei Gesprächen Zwischen- und Hintergrundgeräusche zu minimieren oder bei Bedarf Aussagen zu wiederholen. Sie freut sich, wenn sie aktiv an einem Gespräch teilnehmen kann und ihr der nötige Raum (Zeit, Ruhe) dafür gelassen wird. Auch das Verständnis, dass sie sich Dinge aus unmittelbarer Nähe ansehen muss, ist wichtig für sie.

Nachdem sie zum ersten Mal alleine mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren ist, ist ihr aufgefallen, dass sie die Sprachdurchsagen nicht verstehen kann. Das stellt bei Störungen im öffentlichen Verkehr ein großes Problem dar. Ebenso würde sie sich über einen Sitzplatz oder einen Platz am Fenster freuen, da sie so die Namen der Stationen rechtzeitig lesen kann, zumal sie die Sprachdurchsagen nicht versteht.

Oft sind es Kleinigkeiten und doch essenzielle Dinge, die Annabel ihr Leben in unserer Gesellschaft erleichtern würden. Rücksichtnahme, Geduld und Empathie würden im Alltag zumindest die zwischenmenschlichen Beziehungen erleichtern und Annabel das Gefühl geben, so angenommen zu werden, wie sie ist. Denn wie Helen Keller sagte: „Die besten und schönsten Dinge auf der Welt kann man weder sehen noch hören. Man muss sie mit dem Herzen fühlen.“



Selbsthilfverein für Menschen mit Usher Syndrom und Hörsehbeeinträchtigung unterschiedlichster Ausprägung bis hin zur Taubblindheit.

E-Mail:

info@usher-taubblind.at

Web:

www.usher-taubblind.at

ZVR-Zahl: 256140883

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

Weil besseres Hören Lebensfreude bedeutet.

Über 110 Jahre Erfahrung machen
Neuroth zu Ihrem treuen Begleiter
für besseres Hören.

Neuroth: Über 140 x in Österreich
Service-Hotline: 00800 8001 8001

Vertragspartner aller Krankenkassen



Jetzt Termin
vereinbaren
und kostenlosen
Hörtest
machen!

neuroth.com

 **NEUROTH**

Bezahlte Anzeige

Pressemeldung-1:

Schwerhörigkeit bei Kindern rechtzeitig entdecken!

Es ist sehr wichtig, Hörverluste bei Kindern rechtzeitig zu entdecken und zu behandeln.

Unilaterale Schwerhörigkeit

Kinder mit einem angeborenen und bleibendem einseitigen Hörverlust erleben Verzögerungen in ihrer frühen vorsprachlichen Gehörentwicklung. Laut einer chinesischen Studie treten die Verzögerungen kurz nach der Geburt und vor der ersten Sprachentwicklung auf.

Schwerer oder hochgradiger Hörverlust

Kinder mit einer schweren oder hochgradigen sensorineuralen Schwerhörigkeit erleben deutliche Verbesserungen ihrer auditiven Wahrnehmung, wenn sie mit Cochlea-Implantaten versorgt werden. Eine indische Studie konnte eine markante Verbesserung der auditiven Wahrnehmung bereits ein Jahr nach dem Einsetzen der Cochlea-Implantate bei Kindern im Alter von unter fünf Jahren nachweisen. Die Ergebnisse der Altersgruppe waren besser als bei Kindern im Alter von über fünf Jahren, was für eine frühzeitige Behandlung spricht.

Beidseitige CI-Versorgung

Im allgemeinen wird eine bilaterale (beidseitige) Versorgung mit Cochlea-Implantaten (CIs) empfohlen, da

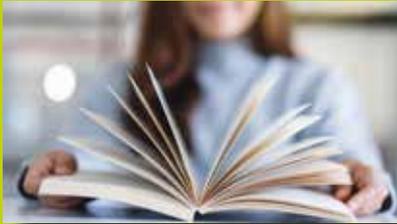
dadurch die besten Ergebnisse sowohl im Bereich der Hör- als auch Sprechfähigkeiten bei Kindern mit einem bilateralen schwer- bis hochgradigen Hörverlust erzielt werden. Eine US-amerikanische Studie bestätigt, dass eine beidseitige Versorgung mit Cochlea-Implantaten die Sprachentwicklung besser unterstützt als eine einseitige Versorgung.

Kinder in der kanadischen Arktis

Eine Studie hat dokumentiert, dass Schwerhörigkeit bei Kindern im Norden Kanadas fast drei Mal so häufig vorkommt wie bei nicht-indigenen kanadischen Kindern. Bei ganzen 23 % wurde eine einseitige oder eine beidseitige Hörminderung von mehr als 20 dB HL festgestellt. Rund 19 % der Kinder hatten einen Hörverlust von mindestens 30 dB HL in jeder Frequenz auf einem Ohr. Davon hatten 11 % einen unilateralen und 7,5 % einen bilateralen Hörverlust.*



Quelle : hear-it.org,
Foto: hoerhelfer.de



LITERATUR- & FACHBUCHTIPP:

Rund um das Thema Hören, Hörbehinderung & Rechte als behinderter Mensch



Titel: Wir bauen eine Hütte! (ISBN 9783895654060)

Im Frühjahr erschien das Bilderbuch für Kinder ab 5 Jahren mit dem Titel „Wir bauen eine Hütte!“ von Bernadette Vermeij und Gitta Spee. Die Hauptfigur - ein Hase - hat darin zwar besonders lange Ohren hat, hören kann er mit ihnen jedoch nicht so gut. Für die Freunde und den Bau einer gemeinsamen Hütte spielt das aber keine Rolle:

FREUNDSCHAFT GEHT AUCH OHNE VIELE WORTE

Häschen hat ganz besondere Ohren: Sie sind schön, lang und weich! Aber: Er kann mit ihnen nicht gut hören. Gerne möchte er zusammen mit seinen Freunden eine Hütte im Wald bauen. Das hatte ihm bereits im Traum so gut gefallen. Und schon sind alle da: Fuchs, Eichhörnchen, Igel und Maus. Doch wenn sie etwas zu ihm sagen, versteht Häschen nichts. Seine Ohren sind einfach anders. Und deshalb fragt er ständig: »Was hast du gesagt?« Dennoch versteht er, was alle meinen, denn sie umarmen ihn ja, schenken ihm etwas oder drücken ihm einen Kuss auf die Wange. Und schließlich bauen sie zusammen eine feine Hütte aus Ästen und Blättern. Als sie sich darin schlafen legen, fängt Fuchs furchtbar an zu schnarchen... Wie gut, dass Häschen nichts hört!

Zu diesem Bilderbuch inspiriert wurde Bernadette Vermeij durch ihre Arbeit mit gehörgeschädigten Kindern. Den Fokus ihrer Geschichte hat sie dabei bewusst nicht auf das Nicht-Hören-Können und die damit verbundenen Einschränkungen gelegt. Vielmehr zeigt sie, wie wichtig Empathie ist, um ein Gemeinschaftsprojekt zu realisieren.

Ein empfehlenswertes Buch, das nicht nur das Thema Hörschädigung sondern auch Empathie und Mitgefühl den Kindern vermittelt. Und das ist in der heutigen Zeit notwendiger denn je!

Nähere Infos beim Moritz Verlag unter <https://www.moritzverlag.de/Alle-Buecher/Wir-bauen-eine-Huette.html>

www.oesb-dachverband.at

DIE ÖSB - FFP2- & MNS-MASKEN MIT BOTSCHAFT SCHWERHÖRIGER FÜR IHR HÖRENDES UMFELD SIND DA!



**„KEIN
VERSTEHEN...
OHNE
MUNDBILD!“**

**Erhältlich im ÖSB-Shop bzw. in den regionalen ÖSB-Mitgliedsvereinen.
Infos & Anfragen per Email: pressestelle@oesb-dachverband.at**

EIN BILD SAGT MEHR ALS 1000 WORTE: Symbole als visuelle Hilfestellung

Egal an welchem Konzept sich die therapeutische Arbeit in der Logopädie orientiert, oft spielt die Verwendung von Symbolen eine zentrale Rolle. Dies ist (neben der Schriftsprache) eine weitere Möglichkeit, „Sprache“ visuell abzubilden, damit sie mit den Kindern konkret er- und bearbeitet werden kann.

Symbole können in der Therapie bei allen möglichen Schwerpunkten oder Zielsetzungen genutzt werden. Die Aussprache wird oftmals mithilfe von Lautsymbolen geübt. Jeder Laut wird durch eine Darstellung abgebildet, die mit dem jeweiligen Höreindruck in Verbindung gebracht wird. So steht der Wecker zum Beispiel für ein „r“ und das Bild für den Laut „f“ zeigt eine Fahrradpumpe. Oft verwendete Lautsymbole hat Annette Fox-Boyer für ihr Therapiekonzept, die „psycholinguistisch orientierte phonologische Therapie“ (kurz: P.O.P.T.), entwickelt.



Auch im Bereich Grammatik können visuelle Hilfen das Verstehen von komplexen Strukturen und Regeln unterstützen. So wird beispielsweise ein Satz zu einem Zug und die verschiedenen Satzglieder zu den einzelnen Waggons. Das Kind sieht anhand dessen, wo die einzelnen Satzglieder ihren Platz im Satz haben bzw. welches Wort in welchem Wagon mitfahren kann.

Im Deutschen sind beim Flektieren (z.B. von Verben) die veränderten Wortteile meist unbetont und daher für Hörgeschädigte schlecht wahrnehmbar. Auch hier helfen Bilder, die mit der jeweiligen Flexionsform in Verbindung gebracht werden können. So kann man bei „du kochST“, „du lachST“ oder „du schreibST“ am Ende vielleicht eine zischende Schlange hören, während bei „er kochT“, „er lachT“ oder „er schreibT“ zum Schluss ein Lama spuckt.

Gerade für unsere Schüler*innen und Kindergarten-

kinder am LZH kann solches Bildmaterial eine wichtige Hilfestellung sein. Aufgrund der Hörschädigung oder AVWS können sie sich nicht zu 100% auf ihre auditive Wahrnehmung verlassen und erhalten in dieser Form Unterstützung über einen anderen zuverlässigen Sinneskanal.*

Linda Kleber, Logopädie, Abteilung Therapie



Kontaktperson im LZH für ÖSB:

MMag.a Jeannine Rohrmoser
Telefon: +43(0)5572/25733, Fax:
+43(0)5572/25733-4
SMS Mobil: +43 664 4610953,

Email: Jeannine.Rohrmoser@lzh.at
Webseite: www.lzh.at



Ich freue mich auf Ihre Anfragen für das Bundesland Vorarlberg!



NEUIGKEITEN DER SELBSTHILFEGRUPPE FÜR HÖRGESCHÄDIGTE & CI-TRÄGER*INNEN GRAZ

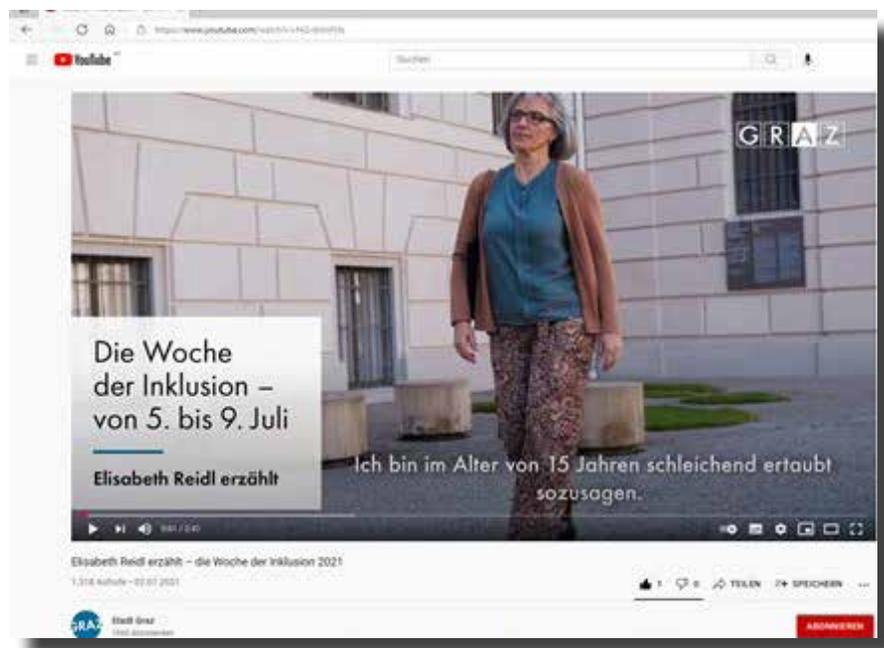
Nach der langen Coronapause und unserem 1.Online-Meeting im Mai 2021, hat im Juni 2021 endlich wieder ein Selbsthilfetreffen stattgefunden. Mit Rücksicht auf die Teilnehmer*innen, die noch keine Schutzimpfung erhalten haben, hat unser Treffen im Freien stattgefunden. Der Schlosspark in Eggenberg hat dazu alle Voraussetzungen: barrierefrei, ruhig und der Park ist sehr sehenswert. Leider hat uns das Wetter einen Strich durch unseren Plan gemacht, denn durch ein schweres Gewitter waren wir „leider“ gezwungen Schutz im Kaffeehaus zu suchen. Das war jedoch gleichzeitig eine akustische Herausforderung: das laute Prasseln des Starkregens und der hallige Raum im Kaffeehaus. Wir haben die Herausforderung trotzdem angenommen und den Kaffee und Süßes (Sponsor ÖCIG) genossen.

Die Wiedersehensfreude war jedenfalls sehr groß und wir konnten auch einem neuen CI-Interessenten viele offene Fragen beantworten.

Im Juli 2021 wurde ich eingeladen die induktive Höranlage im Kassabereich des Naturkundemuseums in Graz zu testen. Sie funktioniert hervorragend, ein reiner Klang und auch mit Maske und Schutzschild sehr gut zu verstehen. Als Dank für das Testen dürfen wir im September an einer Gruppenführung – akustisch barrierefrei mit den induktiven Halsschleifen der Stadt Graz – teilnehmen.

Anfang Juli fand in Graz die Woche der Inklusion statt. Der Sinn dahinter (Mag. Palle, Behindertensprecher der Stadt Graz): „Viele Menschen mit Behinderung wissen oft gar nicht, was für ein breites und vielfältiges Leistungsangebot die Stadt Graz in diesem Bereich zur Verfügung stellt. Deshalb wollen wir einerseits dieses in den Vordergrund rücken und präsentieren.“

Andererseits sollen die Grazer Bürgerinnen und Bürger angesprochen und mit dem Thema Behinderung konfrontiert werden und sie für die Situation und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung sensibilisieren.“



Ich selbst war bei dieser Woche der Inklusion mit einem kurzen Videodreh aktiv dabei und habe an der Stadtführung mit dem Thema „Barrierefreiheit“ teilgenommen. Der Link zum Video dazu auf Youtube lautet: <https://www.youtube.com/watch?v=NQ-IbVxPjYs>
Herzlichst, Ihre Elisabeth REIDL

Unsere Selbsthilfetreffen finden ab September 2021 wieder statt. Zu folgenden Terminen:

- 10. September 2021
- 08. Oktober 2021.
- 12. November 2021
- 03. Dezember 2021

Ort: In den Räumlichkeiten der Selbsthilfe Steiermark, Lauzilgasse 25, 8020 Graz, 3. Stock statt.

Mit der Gestaltung und Planung unserer Vorhaben ab Herbst gehen wir aufgrund der Corona-Situation noch vorsichtig um. Im September und Oktober finden in

unsere Selbsthilfe zwei Workshops statt, die von der ÖCIG durchgeführt werden. Infos dazu finden sich auf der ÖCIG-Webseite www.oecig.at

KONTAKT:
Frau Elisabeth Reidl
E-Mail:
ci.selbsthilfe.graz@gmail.com
+43 650 4418137 (bitte nur
SMS, keine Telefonate möglich!)





VORWORT

Liebe Mitglieder vom Verein Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten!

Nach der Sommerpause wollen wir nun zuversichtlich in den Herbst blicken und haben einige Aktivitäten geplant.

Wenn es die COVID-19 Bestimmungen erlauben, möchten wir im September wieder unsere Schwerhörigen - Gruppentreffen und den wöchentlichen Treffpunkt im Vereinsbüro bzw. im Dachverband der Selbsthilfe durchführen. Wir bitten höflichst bei einer Teilnahme an allen Aktivitäten um rechtzeitige Anmeldung, mindestens 1 Woche im voraus. Sollte ein Treffen vor Ort nicht möglich sein, werden wir wieder wöchentlich unseren virtuellen Treffpunkt anbieten. Dies hat sich bereits gut bewährt, wir konnten via „ZOOM-Meeting“ donnerstags mit Gruppenteilnehmer*innen in Kontakt bleiben und uns gegenseitig visuell gut austauschen.

Für Gruppentreffen und alle Vereinsaktivitäten gelten die aktuellen gesetzlichen COVID-19 Regelung der Bundesregierung. Derzeit sind folgende Auflagen: Abstandsregelungen, Tragen einer FFP2 Maske sowie das Einhalten der „3 G Regeln“ (getestet, geimpft, genesen).

Die Aktivgruppe hat im Juli eine Wanderung rund um den Forstsee durchführen können. Am 2. Oktober ist eine Wanderung zum Pressegger See, weiters sind auch Kegel- und Spieleabende geplant. Die Termine werden in dieser Ausgabe und auf www.besserhoeren.org veröffentlicht bzw. in den laufenden Newsletter angekündigt.

Unser alljährlicher Vereinsausflug findet dem Samstag, 11. September 2021 nach Ferlach statt. Wir werden mit den Rosentaler Dampfzügen von Weizelsdorf nach Ferlach fahren und anschließend das Technikmuseum Historama dort besuchen. Da wir die aktuellen COVID -19 Verhaltensregeln abwarten mussten, konnten wir unser Ausflugsziel kurzfristig planen. Alle Mitglieder erhielten rechtzeitig den aktuellen Newsletter mit den aktuellen Informationen.

Auf unserer Website www.besserhoeren.org sind aktuelle Termine, sowie Berichte mit Fotos von den Vereinsaktivitäten ersichtlich.

Unser Beratungszentrum und Vereinsbüro ist nach unserem Betriebsurlaub wieder geöffnet. Aufgrund der COVID-19 Sicherheitsbestimmungen bitten wir jedoch um vorherige Terminvereinbarung, damit wir uns genug Zeit für die Gespräche nehmen und die Termine dementsprechend einplanen können. Die monatlichen Sprechstage finden nach telefonischer Vereinbarung in den Bezirken statt.

Im Namen des „Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten“ Teams wünsche ich einen schönen und farbenfrohen Herbst und freue mich auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen im Beratungszentrum.

Herzlichst Ihre
Brigitte Slamanig

ZUSATZHINWEISE BETREFFEND COVID-19 ZUM VEREIN & tab -BERATUNGSZENTRUM

Beachten Sie bitte unsere aktuellen Covid-19-Hausregeln. Wir bitten Sie beim Betreten unseres Beratungszentrums einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, Abstand zu halten, die Hände zu desinfizieren und ohne Erkältungssymptome wie Husten, Schnupfen und Fieber zu uns zu kommen.

Eine vorherige Terminvereinbarung ist vor jedem Besuch (Beratungen, Gruppentreffen, Batterieservice etc.) ausnahmslos erforderlich!



Die unabhängige Servicestelle TAB (Technische Assistenz und Beratung für Schwerhörige) im FORUM BESSER HÖREN - SCHWERHÖRIGENZENTRUM KÄRNTEN bietet:

INFORMATION UND BERATUNG RUND UMS HÖREN:

- ▶ Hörgeräteanpassung
- ▶ Cochlea-Implantat
- ▶ Technische Zusatzhilfsmittel
- ▶ Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- ▶ Betriebskontakte
- ▶ Schwerhörigengerechte Kurse & Seminare

UNSER ANGEBOT ist vertraulich und kostenlos!



TEL: 0463 310 380
E-MAIL: info@besserhoeren.org
WEB: www.besserhoeren.org
Gasometergasse 4a, Eingang Platzgasse, 9020 Klagenfurt

HÖR- & SPRECHTAGE jeden Donnerstag:

von 9.00 bis 13.00 Uhr

15.00 bis 19.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung auch in den Bezirken.

gefördert von: LAND KÄRNTEN Sozialministeriumservice

Kooperationspartner: Österreichische Gesundheitskasse

Anzeige



Aktivgruppe

mit Thomas, Adi & Diethard



Diethard wird nun gemeinsam mit Adi und Thomas die Geschichte der Aktivgruppe lenken.

Anstelle von Hermann unterstützt Diethard nun Thomas und Adi bei der Organisation der Ausflüge.

Aus diesem Anlass wünschen wir Diethard für seine neue Aufgabe alles Gute, viel Kreativität und freuen uns sehr, dass er nun ein Teil der Aktivgruppenleiter geworden ist.

In der Aktivgruppe wird Gemeinschaftsgefühl und Zusammengehörigkeit vermittelt, das Selbstbewusstsein gestärkt und das gesellige Miteinander in entspannter Atmosphäre gefördert. Spaß und Freude an sportlicher Aktivität und Bewegung stehen im Vordergrund.

Wir bitten um Verständnis, dass derzeit alle Aktivitäten nur kurzfristig geplant werden können! Termine werden auch laufend auf unserer Website www.besserhoeren.org und im Vereinsbüro bekannt gegeben. Aus organisatorischen Gründen bitten wir immer um rechtzeitige Anmeldung. unter Telefon: 0463 310 380 oder Email: office@besserhoeren.org

TERMINE DER AKTIVGRUPPE

„Wanderung rund um den Pressegger See“

Samstag, 2.10.2021 (=> Anmeldung bis 23.9.2021)

Treffpunkt: Bahnhof Pressegger See, 10:30 Uhr

Anreise: Eigenanreise mittels PKW oder ÖFFIS

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Regenbekleidung

Der erste Blick fällt hinauf zu den Bergen, deren Gipfel steil in den Himmel ragen. Es sind die Gailtaler- und die Karnischen Alpen, die den Pressegger See hier schützend umrahmen.

Der dichte Schilfgürtel gibt nur einen schmalen Pfad frei. Zwischen den hohen Halmen entdeckt man einen Haubentaucher. Sein graues Gefieder schimmert in der Sonne. Man beobachtet ihn eine Weile und setzt seinen Weg fort. Bis zum steilen Hang des Ufers, von dem aus man die typischen Karnischen Berggipfel mit dem Nassfeld schön sehen kann:

Der Slow Trail rund um den Pressegger See startet beim Strandbad Hermağor. Für die leichte, rund 6 km lange Wanderung sollte man genügend Zeit einplanen, um den entspannenden Augenblick des Schritts inmitten der herrlichen Schilflandschaft zu genießen.

Bei einem gemeinsamen Mittagsessen vor Ort wollen wir dann den Tag ausklingen lassen.

Weitere Infos: <https://www.nassfeld.at/de/Summer-World/World-of-Lakes/Wasser-erleben/Pressegger-See/Slow-Trail-Pressegger-See/>

Kegelabend im Gasthaus Fleißner

Maria Saal, Zollfeld 3

Freitag, 24. September 2021 von 18 bis 20 Uhr

Freitag, 22. Oktober 2021 von 18 bis 20 Uhr

Freitag, 26. November 2021 von 18 bis 20 Uhr

Spieleabend

Treffpunkt im Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten

Donnerstag, 16. September 2021 von 17.00 bis 18.30 Uhr

Donnerstag, 21. Oktober 2021 von 17.00 bis 18.30 Uhr

SCHWERHÖRIGEN-GRUPPEN

Selbsthilfegruppe für Schwerhörige & Angehörige

Treffen: jeden zweiten Samstag im Monat in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Dachverband Selbsthilfe Kärnten, Kempfstrasse 23/3, 9020 Klagenfurt

Kein Septembertermin wegen Vereinsausflug!

Samstag, 09. Oktober 2021: Manfred Kapfenberger, „Fa. ihr zubeHÖR Wien“ – TREFFEN im Beratungscenter tab – Technische Assistenz und Beratung

Samstag, 13. November 2021 Erfahrungsaustausch

Die folgenden Gruppentreffen finden in den Vereinsräumlichkeiten statt:

Wöchentlicher Treffpunkt

Treffen: Jeden Donnerstag in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr mit geselligem Beisammensein.

Gruppe Eltern hörbeeinträchtigter Kinder - Kärnten

Treffen: jeden vierten Donnerstag im Monat in der Zeit von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Donnerstag, 23. September 2021

Donnerstag, 28. Oktober 2021

Donnerstag, 25. November 2021

Gruppe Cochlea Implantat - Kärnten

Treffen: jeden zweiten Donnerstag im Monat von 17.00 bis 19.00h

Donnerstag, 09. September 2021

Donnerstag, 14. Oktober 2021 CI Techniksprechstunde Firma Cochlear

Donnerstag, 11. November 2021 CI Techniksprechstunde Firma MED-EL



VIRTUELLE GRUPPENTREFFS DES FBH-SHZ-Kärnten

Sollten im Herbst die Covid-19-Bestimmungen wieder restriktiver werden, wollen wir uns weiterhin virtuell via ZOOM treffen, immer donnerstags um 17:00 Uhr.

An diesen Treffen kann man mit verschiedenen technischen Geräten wie PC, Laptop/Notebook, Tablet als auch Smartphone teilnehmen. Ein externes Mikrofon als auch eine Kamera sind notwendig, um sich aktiv an den Treffen beteiligen zu können.

Wir freuen uns sehr, dass dieses Angebot gut angenommen wird und es so möglich ist, weiterhin mit unseren Teilnehmer/innen der Schwerhörigen-

gruppen in Kontakt zu bleiben und untereinander Austausch anbieten zu können. Wir planen demnächst auch verschiedene Vorträge virtuell zu organisieren.

Wer Interesse hat, kann sich gerne im Vereinsbüro melden, um die Einstiegsdaten für die Online-Gruppentreffen zu erhalten.

Information und Anmeldung: Telefon: 0463 310 380 oder E-Mail: info@besserhoeren.org

Wir möchten sie darüber informieren, dass persönliche Einzeltreffen im Büro, wie Beratungen oder Austausch, nach vorheriger Terminvereinbarung, sehr wohl möglich sind. Wir stellen Desinfektionsmittel bereit und auch eine Plexiglaswand sorgt für Sicherheit. *

tab Kärnten - SPRECHTAGE 2021 IN DEN KÄRNTNER BEZIRKEN: Alle Termine nur mit Vereinbarung!

Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen

Milesistraße 10, 3. Stock, Zimmer 3.01
Jeweils von 9.00h bis 11.00h

13. September 2021
11. Oktober 2021
08. November 2021

Gaital-Klinik Hermagor - Radniger Straße 12 (Raum Sozialberatung) jeweils von 13.00h bis 15.00h

28. September 2021
Kein Oktobertermin
23. November 2021

Bezirkshauptmannschaft St. Veit / Glan

Marktstraße 15, 1. Stock, Zimmer 118 jeweils von 14.00h bis 16.00h

01. September 2021
06. Oktober 2021
03. November 2021

Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt

Spanheimergasse 2, Sitzungssaal
Jeweils von 14h bis 16h

21. September 2021
19. Oktober 2021
16. November 2021

Österreichische Gesundheitskasse Spittal/Drau

Ortenburgerstraße 4 jeweils von 10.00h bis 12.00h

07. September 2021
05. Oktober 2021
02. November 2021

Österreichische Gesundheitskasse Villach

Zeidler-von-Görz-Straße 3 1. Stock, Raum 1.22
Jeweils von 9.00h bis 11.00h

28. September 2021
Kein Oktobertermin
23. November 2021

Österreichische Gesundheitskasse Wolfsberg

Am Roßmarkt 13 jeweils von 9.00h bis 11.00h

21. September 2021
19. Oktober 2021
16. November 2021

Die Sprechstage sind ein Service der geförderten Beratungsstelle tab-Kärnten. Anmeldung erbeten!

Infos auch auf:
www.besserhoeren.org
www.schwerhoerigen-service.at
Änderungen vorbehalten.

EINSTELLUNGSTERMINE FÜR CI-SPRACHPROZESSOREN IN KLAGENFURT - HERBST'21



Laufend finden Einstellungen der CI Sprachprozessoren der Firmen Cochlear und MED.EL in unserem Beratungscenter statt. Auskünfte und Termine nur gegen Voranmeldung im Beratungscenter tab - Technische Assistenz und Beratung für Schwerhörige.

Mit den CI - Firmen werden kurzfristig

Termine vereinbart. Sollte eine Nachjustierung benötigt werden, melden Sie sich bei uns oder wenden Sie sich an die jeweilige Klinik.

KUNDEN-DIREKT-SERVICE DER FIRMA COCHLEAR

Cochlear Service Partner für Österreich bietet sämtliche Service-Aktivitäten wie:

- Informationen zu Service und Produkten
- Telefonische Fehleranalyse
- Reparaturabwicklungen
- Zubehör-Verkauf
- Austauschprozessor

Service-Kontakt / Hotline der Fa.Cochlear Austria GmbH
Mo-Fr 09:00 bis 16:00 Uhr
Millenium Tower, Handelskai 94-96, 1200 Wien, T: 01 37 600 26 200
E-Mail: serviceaustria@cochlear.com

Als Service Partner der Fa.Cochlear steht auch Hörtechnik Passiel in Kärnten zur Verfügung:

HÖRTECHNIK PASSIEL
9330 Treibach - Althofen,
10.Oktober Straße 2
Tel./Fax 04262 20249,
Email: info@hoertechnik-passiel.at



Bericht vom Rundwandertag am Forstsee im Juni mit der „Aktivgruppe“



Nach Eintreffen der Teilnehmer*innen von der Aktivgruppe mit Fahrtengemeinschaften am Parkplatz Forstsee um 10 Uhr, gab es endlich ein herzliches Wiedersehen nach einer langen Corona-Zwangspause mit 17 Personen. Von hier aus starteten wir, nach einem Foto-Shooting, einen 4 km langen Rundwanderweg um den beliebten Freibadsee. Der See ist in 601 m Seehöhe, hat die Fläche von 0,29 km² und ist bis zu 35 m tief.

Bei den im Herbst 2020 begonnen Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten gab es Verzögerungen, sodass der See erst später zum Baden frei gegeben werden konnte. In normalen Jahren ist der Forstsee im Juni voll. Wann dieses Niveau, der Badepegel, heuer 2021 erreicht wird, das hängt von den Niederschlägen in den nächsten Monaten ab.

Auf dem halben Weg machten wir eine Abzweigung zum Hohen Kreuz mit wunderbarem Ausblick nach Velden und die Karawanken. Es ist ein Muss für jeden Wanderer, ihn nicht angesteuert zu haben, wäre ein Fehler gewesen. Dies ist ein geheimes Plätzchen mit netten Rastbänken, wo auch eine große Panoramatafel aufgestellt ist, um die Umgebung zu erkunden. Leider ist die Autobahn recht gut zu hören.

Weiter ging es über den schmal angelegten Pfad durch den Wald. Ständig, fast bei jedem 2. Schritt, musste man über Baumwurzeln sowie auf der halben See-Südseite teils über rutschige unregelmäßig hohe Felsenstufen steigen. Dabei ging es mehrfach ungesichert mehrere Meter abschüssig in die Tiefe.



Nach einer abenteuerlichen Wanderung hatten wir Lust auf Pizza bekommen. Die Pizzeria CiaoCiao in Pörtschach wurde uns von vielen Leuten empfohlen. So ließen wir nach der Wanderung, in einer gemütlichen Atmosphäre, den Tag mit einem guten Essen entspannt ausklingen.

Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Aktivität!*





KONTAKT ZU UNS:



VOX-Schwerhörigenzentrum Wien
Sperrgasse 8-10, 1150 Wien

Vereinsleitung & Mitgliederagenden:

Telefon 01/897 31 31

Email Mitglieder: mitgliederservice@vox.at

Email Batterienservice: batterienservice@vox.at

Web: www.vox.or.at



Beratungszentrum für Schwerhörige Wien:

Telefon 01/897 47 87, Fax 01/897 47 89

Email Beratungszentrum: office@ta-vox.at

Web: www.schwerhoerigen-service.at

VOX-Wahlkundmachung für 2022

In der ordentlichen Hauptversammlung des „VOX-Schwerhörigenzentrums Wien“, Sperrgasse 8-10/15, 1150 Wien, die für Mittwoch, den 23. Feber 2022 um 17:30h geplant ist, wird die Wahl des VOX-Vorstandes (Vereinspräsident/in, Vereinsvizepräsident/in, Generalsekretär/in, Finanzreferent/in und 2 Rechnungsprüfer/innen) stattfinden. Erwähnte Positionen können nur von ordentlichen Vereinsmitgliedern bekleidet werden.

Wahlvorschläge für genannte Positionen müssen bis spätestens 15. November 2021 schriftlich im VOX-Büro eingereicht werden. Die Eingabe muss Name und Anschrift der/des Kandidatin/en sowie eine Erklärung dem Wahlvorschlag zuzustimmen beinhalten. Auch das angestrebte Amt ist zu bezeichnen. Verspätet eingebrachte Wahlvorschläge gelten als nicht eingebracht.

Die eingegangenen Wahlvorschläge werden dann im Vereinshaus ab 16.11.21 kundgemacht.

Für den Vorstand

Gerhard Senkyr (Vereinspräsident)

Wien, am 1. September 2021

VORWORT



Liebe Mitglieder des VOX-Schwerhörigenzentrums Wien!

Herzlich willkommen in der Herbstsaison 2021, in der wir auch endlich wieder unsere Aktivitäten im Vereinshaus für unsere Mitglieder starten! Alle Gruppentreffen finden wieder statt. Alle kommenden Gruppentermine entnehmen Sie bitte unserer aktualisierten Web-

seite www.vox.or.at!

Außerdem haben wir als größeren Wiedereröffnungsevent nach der Covid-Pause am 18. September 2021 eine Jubiläumsfeier geplant, zu der wir unsere Mitglieder und Ehrengäste herzlich einladen! 20 Jahre Beratungszentrum TA-VOX wollen wir gemeinsam feiern. Dazu brauchen Sie lediglich eine Anmeldung im VOX-Büro (Infos dazu in dieser Ausgabe und im Internet) und zur Veranstaltung selbst bitte einen „3G-Nachweis“ mitbringen. Das müssen wir leider einfordern, um den aktuell geltenden Covid-Regeln zu entsprechen.

Der „3G-Nachweis“ und Anmeldungen bis 4 Tage vorher gelten übrigens auch für alle Gruppentreffen.

Lediglich der Besuch des Beratungszentrums TA-VOX ist auch ohne 3G-Nachweis möglich, da es hierbei um Einzelberatungen geht, die immer hinter Plexiglaswand durchgeführt werden.

Wir hoffen, dass wir den Herbst mit allen geplanten Aktivitäten durchführen können, um Ihnen wieder das gewohnte VOX-Service bieten zu können. Der persönliche Austausch ist das Um und Auf unserer Organisation und das bieten wir jetzt endlich wieder an!

Unser gesamtes Team ist übrigens gegen Covid-19 geimpft. Dies war keine Organisationsentscheidung, jede/r hat dies für sich selbst entschieden. So können wir Ihnen garantieren, dass seitens des VOX-Teams betreffend Covid-19-Vorsorge alles getan wurde, was möglich ist.

Unser Team und ich freuen uns, dass wir nun endlich wieder so für Sie da sein können, wie wir es immer schon vorgesehen haben.

Herzlichst,
Ihr Gerhard SENKYR (VOX-Präsident)



GRUND ZUM FEIERN: 20 JAHRE BERATUNGSZENTRUM „TA-VOX“ FÜR SCHWERHÖRIGE IN WIEN

Im Herbst/Winter des Jahres 2000 fand ein Treffen mit Herrn Dieter Chmiel vom Bundessozialamt (heute Sozialministeriumservice) statt. Dabei wurde die Möglichkeit eine mit hauptamtlichen Mitarbeiter/innen besetzte Beratungsstelle für Schwerhörige in Wien zu etablieren erörtert. Das VOX-Vorstandsteam machte sich an die Arbeit, nach erfolgter Zusage beiderseits begannen im Frühjahr 2001 die räumlichen Adaptierungsarbeiten, damit im September 2001 die Eröffnung erfolgen konnte.

Tatsächlich waren die ersten Jahre vor allem davon geprägt, die Stelle unter Betroffenen bekannt zu machen und in Fachkreisen aus Medizin, Akustik, Logopädie etc. auf uns aufmerksam zu machen.



Seit Anbeginn gehören Mag. Harald Tamegger als Projektleiter und Initiator der Stelle sowie Herr Georg Schwaighofer als technischer Assistent und Berater zum Team. Nach einigen Personalwechseln der Anfangsjahre gehören nun schon seit vielen Jahren auch Frau Jutta Schneeberger und Herr Martin Zwettler zum TA-VOX-Team. Von Anfang an tatkräftig ehrenamtlich unterstützt wurde das Projekt von Gerhard Senkyr, unserem Vereinspräsidenten und der leider zu früh verstorbenen Hana Adam, unserer damaligen Vizepräsidentin.

Erfreulich ist, dass unser Beratungszentrum aus dem Wiener Behindertenwesen nicht mehr wegzudenken ist. Pro Jahr suchen ca. 1.700 Personen Rat und Hilfe bei uns. Die Stelle wurde somit zur perfekten Ergänzung für die ehrenamtliche Vereinsarbeit, wo schwerhörige Mitglieder betreut werden.

Schwerhörige Menschen schätzen an unserer Stelle die Möglichkeit der umfangreichen Informationsmöglichkeiten: Von allgemeinen Fragen rund um das Thema Hören und Schwerhörigkeit, adäquate Hörsystemversorgungsoptionen, generelle Fragen rund um den Status als behinderter Mensch, hörtechnische Zusatztechnologien und deren Einsatz und Nutzen bis hin zu Support bei Antragstellungen auf Individualförderungen und der Um-

setzung von akustischer Barrierefreiheit im beruflichen aber auch privaten Kontext.

Unser Angebot wurde über die Jahre immer weiter ausgebaut und vor allem immer an den realen Bedürfnissen betroffener Menschen ausgerichtet. Und auch die Herzlichkeit und Freundlichkeit, die unser Team unseren Besucher/innen zuteil werden lässt, haben wüber die Jahre zum Erfolg unserer Stelle beigetragen.

Am Samstag, dem 18. September 2021 feiern wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und geladenen Ehrengästen das 20-jährige Jubiläum unserer Beratungsstelle. Zur Teilnahme erforderlich ist eine schriftliche Anmeldung unter der Emailadresse: mitgliederservice@vox.at

Einlass wird nur bei Vorlage eines „3G-Nachweises“ gewährt, da wir die „Covid-19-Bestimmungen“ einhalten müssen. Alle weiteren Infos zum Jubiläumsevent finden Sie auf unseren Webseiten: www.vox.or.at & www.schwerhoerigen-service.at
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

* VOX-Redaktionsteam



JUBILÄUMSFEIER

**„20 Jahre Schwerhörigenberatungstelle“
Sa, 18. September 2021
um 13:00h im VOX-Zentrum
„Hana-Adam-Festsaal“, 2. Stock.**

**Nur für angemeldete Mitglieder &
Ehrengäste.**

(„3G-Nachweis“ erforderlich)

Weitere Infos auf Webseite:

www.schwerhoerigen-service.at

WIR BIETEN SCHWERHÖRIGEN MENSCHEN AUS WIEN IN UNSERER
SERVICESTELLE INFORMATION, BERATUNG & UNTERSTÜTZUNG ...



VOX  **TECHNISCHE
ASSISTENZ**
& BERATUNGS-CENTER FÜR SCHWERHÖRIGE · WIEN

-  rund um das Thema HÖREN
-  Hörsysteme (Hörgeräte, Cochlea-Implantat etc.)
-  Hörtechnische Zusatzhilfsmittel (zum Ausprobieren und Testen)
-  Antragstellungen (Behindertenpass, Grad der Behinderung)
-  Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
-  Barrierefreiheit für Hörgeschädigte
-  Betriebskontakte
-  Behindertengleichstellung

Unser Angebot ist vertraulich und kostenlos!

HÖR- & SPRECHTAGE:

Montag 8–12 & 12:30–18 Uhr, Dienstag–Donnerstag 8–12:00 & 12:30–16:30 Uhr,
Freitag kein Parteienverkehr.

Termine ausnahmslos nur nach vorheriger Vereinbarung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

 Sozialministeriumservice

Gefördert vom Sozialministeriumservice Landesstelle Wien

Kooperationspartner FSW - Fonds Soziales Wien

Kontaktadresse:
Sperrgasse 8-10/1/Tür 7
1150 Wien

Fon: 01 - 897 47 87

Fax: 01 - 897 47 89

E-Mail: office@ta-vox.at



Unser Beratungs-
center ist induktiv
ausgestattet.

 **Jo.Ko HÖRAKUSTIK**
Meisterbetrieb e.U.



Ing. Josip Kovacevic

Neueröffnung
www.joko-hoerakustik.at seit Mai 2021

WIEDER BESSER HÖREN.

Hörgeräte, Gehörschutz, Beratung und
Service vom Profi in Wien Margareten.
Auch Hausbesuche sind möglich.

Ich bin Hörakustikmeister aus Leidenschaft.
Nach der HTL Ausbildung und anschließender
Lehre startete ich meine Laufbahn in der
Hörakustik Branche. Mit nahezu 20 Jahren
Erfahrung eröffnete ich im Mai des heurigen
Jahres meinen eigenen Betrieb im 5. Bezirk
in der Ziegelofengasse 9.

Neben der Beratung, Anpassung und dem
Service von Hörgeräten aller Marken, biete ich
auch individuelle Gehörschutze an.

Ein Probetragen der in Frage kommenden Hör-
geräte ist jederzeit möglich. Durch die langjäh-
rige Erfahrung garantiere ich eine umfassende
und professionelle Beratung für jeden Kunden.
Auch mehrsprachig, in Deutsch, Englisch oder
Kroatisch.

Termine sind auch nach den Öffnungszeiten
und am Wochenende, nach telefonischer
Voranmeldung möglich.

**Hörakustikmeister
mit 20 Jahren
Erfahrung.**

Jo.Ko Hörakustik
Meisterbetrieb e.U.
Ziegelofengasse 9, 1050 Wien
Tel: +43 1 544 48 06
Mail: info@joko-hoerakustik.at
www.joko-hoerakustik.at

Öffnungszeiten
Mo-Fr 08:00 - 15:00 Uhr





VIENNA AKUSTIK
Einfach besser hören

Unser erstes Fachgeschäft wurde im Jahr 2017 in Wien 10, Favoritenstraße 153 gegründet. Geleitet wird dieses Fachgeschäft von Herrn Ugur ÖZEN (Hörgeräteakustikmeister). Seit dem Jahr 2019 haben wir vergrößert und einen weiteren Standort in Wien 16, Thaliastraße 3 eröffnet. Hier werden Sie von Herrn Murat BUDAK (Hörgeräteakustikmeister) begrüßt.

Vienna Akustik bietet kompetente Fachberatung vom kostenlosen Erstgespräch bis zur persönlichen Wohlfühladaptation Ihres Wunschhörgerätes.

Als unabhängiger Dienstleister bieten wir Hörhilfen aller namhaften Hersteller.

Aus vielen möglichen Lösungen wählen wir gemeinsam das für Sie optimale Gerät zum besten Preis! Wir beraten Sie auf Deutsch, Englisch oder Türkisch. Sie entscheiden, ob Sie eine akustische Lösung mit Hinterohr-Apparatur oder eine kosmetische Im-Ohr-Lösung tragen wollen.

Unsere Kontaktdaten:

Vienna-Akustik Wien 10, Favoritenstraße 153,
Tel: 01/41 000 33

Vienna-Akustik Wien 16, Thaliastraße 3, Tel: 01/890 77 92

E-Mail: office@vienna-akustik.at
Web: www.vienna-akustik.at



Anzeige / PR-Artikel

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Wir haben das passende Hörgerät für dich!

Jetzt **Gratis Hörtest** sichern & sofort **14 Tage kostenloses Probetragen**.



bloom[™]
wir verstehen hören

0800 640046

bloom Hörakustik GmbH
Hütteldorfer Straße 34, 1150 Wien
www.bloomhearing.at



VOX-Gruppentreffen ab September'21: Wir sind wieder da!

Liebe Mitglieder!

Wir freuen uns, dass wir mit Beginn der Herbstsaison auch unsere Gruppentreffen wieder anbieten können und werden!



Bitte beachten Sie lediglich folgende Regelungen:

- 1.) Bitte melden Sie sich mindestens 4 Tage vor dem jeweiligen Gruppentermin bei der Gruppenleitung per Email oder telefonisch unter 01/897 31 31 (bitte gerne auch auf Tonband sprechen) an!
- 2.) Wenn Sie dann zum Gruppentreff Ihrer Wahl angemeldet vorbeikommen, bitte den „3G-Nachweis“ unaufgefordert der Gruppenleitung vorweisen. Wir müssen behördlich nach wie vor den „Covid-19-Bestimmungen“ Rechnung tragen.
- 3.) Da nur Personen mit „3G-Nachweis“ im Haus verkehren, gibt es keine Maskenpflicht bei uns!



Bitte entnehmen Sie die geplanten Termine unserer aktualisierten Webseite: www.vox.or.at

Wir freuen uns sehr, Sie endlich wieder in gewohntem Rahmen bei uns begrüßen zu dürfen!
Ihr VOX-Team.

Aktuelle Informationen für Besuch im Beratungcenter TA-VOX ab September 2021



AKTUELLE INFORMATIONEN BERATUNGSCENTER TA-VOX-WIEN FÜR SCHWERHÖRIGE

Wir haben ab 6.9.21 zu den regulären Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag, jedoch ausnahmslos **nur mit Terminvereinbarung** für Sie geöffnet:

Montag

08:00h - 12:00h & 12:30h - 18:00h

Dienstag - Donnerstag

08:00h - 12:00h & 12:30h - 16:30h

Auf Grund der behördlichen Verhaltensregeln zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ist ein Besuch bei uns nur unter Einhaltung folgender aktueller Regelungen möglich:

*** Keine Maskenpflicht**

Klient/innen müssen keine Maske im Haus mehr tragen. Der Beratungsort

ist zu Ihrer und unserer Sicherheit seit Pandemiebeginn mit einer Plexiglaswand zum gegenseitigen Schutz ausgestattet. Die Visualisierung des Mundbildes war & ist de facto bei uns ohne Maske problemlos möglich.

*** Beratungsbüro Tür 10, 1. Stock**

Das Beratungsbüro befindet sich im neuen TA-VOX-Beratungsraum Tür 10 im 1. Stock. Bitte Beschilderungen im Haus beachten.

*** Wartebereich**

Bitte im Wartebereich am Gang im 1. Stock Platz nehmen, bis Sie abgeholt bzw. persönlich vom/von der Berater/in zu Ihrem Termin aufgerufen werden.

*** Akustische Barrierefreiheit**

Der Beratungsbereich ist bei Bedarf mit induktiver Höranlage bzw. mobilem Konferenzsystem (Sonova-Phonak-Roger-System) akustisch barrierefrei

ausgestattet. Einem problemlosen Verstehen steht also nichts mehr im Wege!

*** Einzelberatungen**

Es werden nach wie vor nur EINZELBERATUNGEN durchgeführt.

*** Checkliste (=> Unterlagencheck!)**

Bitte drucken Sie sich vorab unsere CHECKLISTE aus, in der Sie alle nötigen Unterlagen aufgelistet finden, die Sie im Falle einer Antragstellung bei uns benötigen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! * Red.

Kontakt zu uns:

TELEFONISCH: 01/897 47 87 oder 0676/844 361 330 (SMS-Service)

E-Mail: office@ta-vox.at

www.schwerhoerigen-service.at



VORWORT



Von Brigitte ADELWÖHRER
Obfrau Verein Hörenswert-NÖ

Liebe Mitglieder und Freunde
unseres Vereins!

Einfach wieder Durchatmen und sich mit Freunden treffen, einen Kaffee am See genießen, eine Wanderung und dann zum Heurigen, einfach mal wieder ein bisschen Normalität. Aber ob das so bleiben wird können wir leider nicht vorher-sagen.

Unsere ersten Aktivitäten haben stattgefunden. Dies war ein gelungener Radausflug im Juni, der nach Wiederholung verlangt und ein Treffen mit dem Motto „Musik liegt in der Luft“ im Pielachtal. Sie finden ausführliche Berichte darüber in diesem Sprach-R-ohr.

Für Herbst planen wir wieder unseren obligatorischen Vereinsausflug. Der Termin und Ort wird Ihnen rechtzeitig bekanntgegeben.

Wie es im Herbst weitergeht: Teilweise haben wir von den Landeskliniken die Erlaubnis für SHG-Treffen bekommen. Dies kann sich aber jederzeit ändern. Deshalb bitte immer auf der Webseite unter www.hoerenswert.or.at nachzuschauen. Es stehen hier immer alle aktuellen Termine vermerkt!

Nun hoffe ich, dass uns COVID nicht wieder in Schwierigkeiten bringt und vertraue auf einen Herbst, möglichst im gewohnten Ablauf mit den normalen Selbsthilfegruppentreffen.

Ich wünsche ihnen eine schöne Zeit und freu mich auf ein persönliches Treffen in der Gruppe oder beim Ausflug

Herzlichst, Ihre Brigitte Adelwöhrer (Obfrau)

Bericht vom Radausflug Thayatal im Waldviertel

Bei bestem Radfahrer Wetter, sonnig und warm, nahm die 6-köpfige Gruppe um 10 Uhr ab Dobersberg die Tagesfahrt in Angriff. Da einzelne Teilnehmer nicht 100% fit waren, u.a. wegen kürzlich erfolgter Covid Impfung, wurde der Streckenverlauf gemeinschaftlich laufend angepasst. Ein Gentleman tauschte sogar sein selbst gebautes Profi E-Rad gegen das normale Rad einer Mitfahrerin und strampelte sich fortan freiwillig im Schweiß seines Angesichts ab.

Die Fahrt ging schlussendlich über Groß Siegharts, Waidhofen a.d.Thaya und wieder zurück nach Dobersberg, also insgesamt 55 Kilometer. Der Tag klang abends mit angeregter Unterhaltung beim Pizaessen im Gasthaus Handl in Dobersberg aus. Allgemeiner Tenor: Auf ein Neues Radabenteuer im Jahr 2022!*





„Musik lag in der Luft“ – Bericht von der Cochlea-Alphornpräsentation

Schon ein paar Tage vor dem 26. Juni 2021 wurde das Zelt und die Tische aufgestellt und die Alphörner erprobt. Dann war es dann soweit und wir wurden alle von Heinz Kirchsclager herzlich begrüßt und der Tag begann mit einem ausgiebigen Frühstücksbuffet in der „Haslaustube“. Um 11 Uhr starteten wir zu Fuß auf die Geißenberg Alm. Es gab schon unterwegs einen Zwischenstopp mit Getränken und einer kurzen musikalischen Einlage von Heinz Kirchsclager mit seiner Knopfharmonika. Der Rest der Gruppe, die die Strecke nicht zu Fuß bewältigen konnten, wurde von einem Taxi direkt auf die Geißenberg Alm chauffiert.

Am Nachmittag gab es eine wunderbare Präsentation der Alphörner in vielen verschiedenen Variationen und es war ein Genuss die Musik dieser beeindruckenden Instrumente live zu erleben und den schönen Klang bei einer guten Jause gemütlich zuzuhören.

Zwischen der Präsentation der Alphörner und der Jagdhornbläser gab es auch eine Reihe von Personen, die zum Thema Schwerhörigkeit und den Fortschritten bei der Behandlung von Schwerhörigkeit Interessantes zu berichten hatten. Bürgermeister Andreas Ganaus moderierte und dankte dem Organisator Heinz Kirchsclager.

Ebenso anwesend waren Herr DI Ewald Thurner, Area Manager des Österr. Hörimplantateherstellers MED-EL und auch der Leiter des medizinisch -technischer Dienstes der HNO vom Universitätsklinikum St. Pölten Dipl. Log. Max Schlögel sowie Dipl. Log. Ingrid Frühwald die uns Schwerhörigen von der Logopädie des Universitätsklinikum St. Pölten mit guter Betreuung auch sehr bekannt sind.

Anschließend ging es dann wieder den Berg hinunter zur „Haslaustube“, wo es noch einmal eine Stärkung in Form eines Grillabends mit gemeinsamen, gemütlichen und unterhaltsamen Beisammensein gab. Ein paar hartgesottene blieben dann bis Sonntag und machten noch ein paar ausgedehnte, gemeinsame interessante Wanderungen zusammen.

Das war eine ganz tolle Aktivität in diesem schwierigen Covid-19 Jahr für unseren Verein und unsere Selbsthilfegruppen für Schwerhörige in Niederösterreich. Es war einfach schön, nett und unterhaltsam, sich mit ganz vielen interessanten Leuten genussvoll und ohne Masken zu unterhalten.*





Verein vonOHRzuOHR

Die Drehscheibe in Oberösterreich zum Thema Hören und Hörverlust

Liebe Vereinsmitglieder!



Ich hoffe sehr, Sie alle haben den Sommer gut erholt verbracht und sind gesund! Nach langer Zeit haben wir uns im Sommer nun wieder zum Vereinstreff getroffen. Alle freuten sich sehr, dass man sich wiedersah.

Wir haben selbstverständlich die 3G-Regeln und den nötigen Sicherheitsabstand eingehalten und den großen Keplersaal angemietet. Die Maskenpflicht mit der manchmal unmöglichen Kommunikation war ein großes Thema. Hörbeeinträchtigte können erst wieder normal leben, wenn die Maskenpflicht komplett wegfällt!

So nichts mehr dazwischen kommt, freuen wir uns auf unsere Jahresvollversammlung am 27. September um 18 Uhr. Einladungen werden aber noch zeitgerecht ausgesendet. Aufgrund Corona müssen wir auch die Jahresvollversammlung für 2019 noch abhandeln. Ich freue mich auf zahlreiches Erscheinen.

Am 6. Oktober 2021 um 16 Uhr lade ich Sie herzlich zu einer Klangmeditation ein, bitte Anmeldungen bis spätestens 1. Oktober unter: a.nebl@vonohrzuohr.or.at

Neuigkeiten finden Sie immer unter www.vonohrzuohr.or.at

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst
Angelika Nebl
Vereinsobfrau



Bilder vom Vereinstreff



Termine für Vereinstreff 2021:

(voraussichtlich)
08.09.2021 um 17 Uhr
13.10.2021 um 17 Uhr
10.11.2021 um 17 Uhr

Um Anmeldung bei Petra Kaiblinger wird gebeten!
p.kaiblinger@vonohrzuohr.or.at

Verein vonOHRzuOHR

Hörtraining mit Praktikantinnen in Pandemiezeiten



Ein ganz tolles und hilfreiches Service im Verein vonOHRzuOHR ist das Hörtraining. Ich mag es sehr und freue mich jedes Mal, wenn ich dazu eingeladen werde. Beim Hörtraining kann Frau Schüchner, meine Logopädin, ganz speziell auf meine persönlichen Hörprobleme eingehen (zum Beispiel bestimmte Konsonanten im An- als auch im Auslaut, die mir immer wieder Probleme verursachen, oder wenn viele Gesprächspartner gleichzeitig sprechen). Mich damit im Training auseinander zu setzen, ist stets eine Herausforderung für mich, die mir viel Spaß macht, da Frau Schüchner es versteht, diese Übungen sehr professionell, abwechslungsreich und vergnüglich zu gestalten.

Von Zeit zu Zeit erhalten aber auch Logopädie Studierende, die Gelegenheit, beim Verein ein Praktikum zu absolvieren. Schon einige Male durfte ich mich hierfür zur Verfügung stellen. Es war jedes Mal eine große Freude zu erleben, mit wieviel Engagement und wie gut vorbereitet die jungen Damen (meist sind es nämlich Studentinnen, nur einmal war ein junger Mann dabei) ihre Trainingseinheiten gestaltet haben. Mich hat auch beeindruckt, welch großes Interesse sie meiner speziellen Situation und meinen besonderen Hörproblemen entgegengebracht haben.

Eine ganz besondere Angelegenheit jedoch war das Hörtraining mit Praktikantinnen während des letzten Corona-Lockdowns, selbstverständlich unter Einhaltung aller vorgegebenen Hygienemaßnahmen.

Wir konnten verschiedene Möglichkeiten herausfordernder Hörsituationen ausprobieren und trainieren: Die Praktikantin sprach mit Maske und aufgestelltem Trennglas zwischen uns, die Praktikantin sprach mit Maske ohne Trennglas oder sie sprach ohne Maske, jedoch mit Trennglas. All diese Varianten spielten wir durch. Es funktionierte mal weniger gut, mal besser, in jedem Fall jedoch bedurfte es größter Konzentration für mich, in diesen wirklich anspruchsvollen Hörsituationen meine Gesprächspartnerin verstehen zu können. Für Auflockerung sorgten jedoch Spiele, in welche die Praktikantinnen die Übungen einbauten, sodass es trotz aller Anstrengung ein großes Vergnügen für mich war. Ich empfand das Hörtraining unter diesen erschwerten Bedingungen besonders sinnvoll und wichtig. Auch im realen Alltag ist Verstehen ja für uns hörbehinderte Menschen nun schon seit eineinhalb Jahren extrem schwierig, fehlt doch durch die Maskentragepflicht das für uns so wichtige Mundbild und die Mimik.

Meiner Meinung nach haben die kurz vor ihrem Abschluss-examen stehenden Praktikantinnen ihre Sache sehr gut gemacht, sowohl in der inhaltlichen Aufbereitung des Trainings als auch durch das mir entgegen gebrachte Einfühlungsvermögen. Ich habe mich bei allen sehr wohl gefühlt und konnte ihnen nur alles Gute für ihre Berufslaufbahn wünschen.

Von „unserem“ Selbsthilfeverein aber finde ich es toll, dass man Logopädie-Studenten und -Studentinnen diese Möglichkeit eines Praktikums gibt.



Elfriede Neubauer - Vereinsmitglied



Verein vonOHRzuOHR

Erfahrungsberichte FH Logopädiestudentinnen



Katharina Neuböck

Das Hörtraining war für mich eine besondere Erfahrung, da ich die Auswirkungen einer Schwerhörigkeit auf den Alltag nicht nur theoretisch gelehrt bekommen habe, sondern sie direkt von Betroffenen hören und mitfühlen durfte. Dadurch konnte ich diese auf eine andere Art und Weise „begreifen“ und wahrnehmen. Ich bedanke mich sehr herzlich für die Erfahrung und die netten und lehrreichen Stunden beim Team „vonOhrzuOhr“!



Stefanie Mitter

Ich fand es sehr spannend, direkt von Betroffenen zu hören, welche Hürden im Alltag durch die Schwerhörigkeit entstehen. Aber auch, wie toll diese Hürden gemeistert werden und wie beeindruckend gut, sie mit der Hörstörung umgehen. Vielen Dank, für die spitzen Möglichkeit in diesen Bereich Einblick zu erhalten, Diagnostik und Therapie selbst ausprobieren zu dürfen und dass alle unsere Fragen so geduldig beantwortet wurden.



Isabella Kittl

Es war eine spannende Erfahrung, dass wir Personen mit Hörgeräten und Cochleaimplantaten kennenlernen durften und Einblicke in das Leben von hörgeschädigten Personen gewinnen konnten.



Simone Steger

Ich hatte bisher in meinen Praktika nicht die Gelegenheit, mit hörbeeinträchtigten Patientinnen und Patienten zu arbeiten. Umso mehr war ich über die Möglichkeit, bei Ohr zu Ohr einen Einblick in die logopädische Therapie zu erlangen, dankbar. Es hat mir mit dem Team und der Patientin sehr viel Spaß gemacht und ich konnte mir für meine berufliche Zukunft viele Eindrücke und Ideen mitnehmen. Danke für die Erfahrung!



Hanna Sperr

Das Kurzpraktikum bei von Ohr zu Ohr hat mir sehr gut gefallen und ich werde die Organisation definitiv weiterempfehlen. Man spürt, dass die Angestellten ihre Arbeit gerne machen und ihnen Menschen mit Hörbeeinträchtigungen am Herzen liegen.

Verein vonOHRzuOHR

Erfahrungsberichte FH Logopädiestudentinnen



Barbara Hackl

An den beiden Vormittagen beim Hörtraining konnte ich viel ausprobieren. Die Theorie in die Praxis umzusetzen hat mir in der Arbeit mit den Klientinnen und Klienten viel Spaß gemacht. Danke für die tollen Erfahrungen!



Johanna Hohenwallner

Der Bereich des Hörtrainings ist einer, der sich mir im theoretischen Unterricht noch nicht zur Gänze erschlossen hat. Durch die Möglichkeit, das Erlebte zu erproben und mit neuen Erfahrungen und Erkenntnissen zu erweitern, habe ich nun ein besseres therapeutisches Verständnis für die Ansprüche eines Hörtrainings und die Bedürfnisse der Menschen, die dieses in Anspruch nehmen.

In diesem Sinne möchte ich mich sehr herzlich für die tolle Möglichkeit bedanken, im Institut „Von Ohr zu Ohr“ von den erfahrenen Logopädinnen zu lernen und selbst praktische Erfahrungen sammeln zu können.



Julia Waser

Meiner Meinung nach ist das Hörtraining ein wichtiges Angebot, damit hörbeeinträchtigte Menschen im Alltag wieder besser zurechtkommen. Das Hörtraining mit betroffenen Personen durchzuführen war eine sehr tolle Erfahrung!



Sophia Lohninger

Es war eine interessante Erfahrung Personen mit Hörbeeinträchtigung kennenzulernen und mit ihnen ein Hörtraining durchzuführen. Jeder hat eine eigene Geschichte und andere Herausforderungen den Alltag zu meistern. Die persönlichen Gespräche mit den Patientinnen und Patienten waren sehr bereichernd und ich konnte mir viele Eindrücke mitnehmen.

Melanie Schwab

Für mich war das Hörtraining eine super Erfahrung, da ich vorher im Praktikum leider noch nie mit hörbeeinträchtigten Menschen gearbeitet habe. Das ganze Team und auch alle Patientinnen/Patienten waren sehr freundlich und man hat sich gleich willkommen gefühlt – auch das selbstständige Arbeiten und die Therapieplanung hat mir sehr viel Spaß gemacht. Für mich war es eine sehr schöne Erfahrung :)

Julia Blöchl

Für mich war es eine sehr spannende Erfahrung, selbstständig Hörtrainings durchzuführen und somit in diesen Bereich der Logopädie hineinschnuppern zu können.

Caroline Putz

Mir persönlich hat das Hörtraining sehr gut gefallen. Ich finde man lernt einerseits viel im Umgang mit den Patientinnen und Patienten mit Hörgeräten und andererseits kann man auch vieles ausprobieren. Ich denke für uns angehende Logopädinnen ist es eine gute Erfahrung, die wir im Rahmen unseres Studiums sammeln dürfen. Mir hat es besonders gut gefallen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer so viel Persönliches erzählt haben und uns ihre Eindrücke und Erfahrungen mit Hörgeräten mitgeteilt haben.

Verein vonOHRzuOHR

Mit Mut zum Recht
Erfahrungsbericht von Andrea Neyder



Eine verunglückte OP im Juni 2019 im rechten Ohr führte zum Verlust meines Gehörs und des Gleichgewichtes im rechten Ohr.

Ein halbes Jahr später bekam ich ein Cochlear Implantat. Die Rehabilitation gestaltete sich sehr schwierig, da ich in meinem Beruf als Kindergartenpädagogin extrem gefordert bin. Der Lärmpegel ist oft so extrem, dass selbst mein gesundes Ohr sehr überfordert ist und alles ermüdend und erschöpfend ist.

Ich beschloss daher auf Reha zu fahren, um etwas Ruhe zu finden, die beste Form schien mir eine psychosoziale Reha zu sein. Voll der Überzeugung für mich und mein Ohr etwas Gutes zu tun reiste ich an.

Mit im Gepäck das Gesetzblatt für schwerhörige Menschen.

Die 1. Woche war dann eine extreme Herausforderung:

- Der hohe Lärmpegel, wenn viele Leute aufeinander treffen
- Der Maskenwahnsinn, selbst beim Sport.

Für mich als nun schwerhörige Frau war es kaum möglich die Menschen hinter der Maske zu verstehen.



Meine 1. Initiative war nun auf meine Schwerhörigkeit und die bestehende COVID Verordnung betreffend dieser aufmerksam zu machen. Die Reaktion der Ärzte und Therapeuten war äußerst unterschiedlich. Bis zur völligen Ignoranz – das ist halt so hinter der Maske – erlebte ich eine breite Palette von Reaktionen – keine Antwort, Ablennung, ich fühlte mich total ignoriert – war total frustriert und wütend – hey das ist ja Gesetz!

Ruhe und Entspannung waren weit weg.

So kam ich zum Schluss entweder die Reha abubrechen oder auf die Einhaltung des Gesetzes zu bestehen.

Mit Hilfe meines Bezugstherapeuten und der Frau Primaria gelang es mir, dass schließlich die COVID Verordnung für schwerhörige Menschen umgesetzt wird.

Mit dem Eintrag – Maskenbefreiung – war es plötzlich möglich die Masken im Gespräch abzunehmen und ich konnte dem Inhalt konzentriert folgen.

Ich packte die Koffer wieder aus und konnte die Reha in Ruhe „genießen“.

Vielen Dank an den Verein Von Ohr zu Ohr – besonders Fr. Nebel für die Tipps und Motivation mein Recht einzufordern.

Den Mut aufzubringen hat sich gelohnt.

Andrea Neyder - Vereinsmitglied

Verein vonOHRzuOHR

WAS IST LÄRM?

Wir unterscheiden 2 Arten von Lärm:

- Störender Lärm
- Gehörschädigender Lärm

Ob Lärm gehörgefährdend oder störend ist hängt von dessen Lautstärke ab. Die Lautstärke wird in Dezibel (dB) angegeben.

Geräuschepegel bis 85 dB führen zwar nicht zu Gehörschäden, doch setzen sie unseren Körper unter Stress. Somit sind auch Einwirkungen unter 85 dB, vor allem wenn sie dauerhaft auf unseren Körper einwirken gesundheitsschädigend.

Bei Lautstärken ab 85 dB über mehrere Stunden kann das Gehör dauerhaft geschädigt werden. Somit spielt auch die Einwirkungszeit des Lärms auf unser Gehör eine wesentliche Rolle.

Wird unsere Gehör 40 Stunden in der Woche Lärm über 85 dB ausgesetzt, kann es dauerhaft geschädigt werden. Bei Lärm denken wir aber leider oft nur an störende Geräusche.

Aber auch Musik und Musikinstrumente erreichen sehr hohe Lautstärken und können unser Gehör schädigen. Bei höheren Lärmpegeln wie etwas 100 dB (Diskothekenlautspreche, Trillerpfeife, MP3 Player, ...) reicht eine Stunde aus, ab 110 dB (Spielzeugpistole, Feuerwerkskörper, Düsenjet, ...) genügen wenige Minuten um einen Hörschaden hervorzurufen.



Wie kann ich mein Gehör vor Lärmschäden schützen?

Im Arbeitsleben muss ab 85 dB Lärmpegel ein Gehörschutz getragen werden.

Leider wird dies bei geringerem Lärmpegel und im Privat- und Freizeitbereich oft nicht so ernst genommen. Doch ist es auch in diesem Bereich v.a. bei Gartenarbeiten, Hausarbeiten, bei Diskothek-Besuchen, beim Musizieren sehr wichtig sein Gehör zu schützen.

- Es gibt unterschiedliche Gehörschutzmöglichkeiten
- Kapselgehörschutz
- Schaumstoffstöpsel, Wiederverwendbare Ohrstöpsel
- Angepasster Gehörschutz (Otoplastik) – gibt es auch mit Filtersystemen

Ein wichtiger Schutz für unser Gehör ist ein Gehörschutz. Beratungen zu diesen Themen bekommt man bei AkustikerInnen.

Bei der Wahl eines Kopfhörers sollte zu Modellen gegriffen werden, die nur bis zum gehörschädigenden Pegel erhöht werden können.

Gönnen Sie ihrem Gehör immer wieder Lämpausen. Den Ohren Ruhe zu gönnen, ist eine wichtige Präventionsmaßnahme. Vor allem nach extremen Belastungen unseres Gehörs wie nach 8 Stunden Arbeitslärm, Diskothek-Besuchen oder einem Konzertbesuch sollte unser Gehör mindestens 8 Stunden Erholungszeit bekommen.

Dies heißt: keine Musik, kein Radio im Hintergrund, kein laufender Fernseher, kein Telefonieren, ...

Versuchen Sie einmal die Ruhe zu genießen – ihre Ohren werden es Ihnen danken ...

VonOHRzuOHR-Team

Hansaton ist 60 Jahre

Das gehört gefeiert!

Seit 1961 versorgen wir Menschen mit gut angepassten Hörlösungen, um ihnen ein Leben ohne Einschränkungen zu ermöglichen. Feiern Sie mit uns dieses Jubiläum und nutzen Sie die tollen Rabatte und Angebote aus dem neuen Gutscheineheft.

So viel Freude machen 60 Jahre Hansaton: Sparen Sie mit den Gutscheinen beim Kauf neuer Hörsysteme, erhalten Sie Rabatte für innovatives Zubehör oder maßgefertigten Gehörschutz und vieles mehr. Solange der Vorrat reicht.

Holen Sie sich Ihr persönliches Jubiläumsgutscheineheft!



0800 880 888 · hansaton.at

Hansaton
Hörkompetenz-Zentren

Bezahlte Anzeige & PR-Text



Herbst

(c) by Ludwig Strunz

Kaum ist die heiße Zeit gegangen
Und Nebelschwaden steigen auf
Hat uns der kühle Herbst gefangen
Mit buntem Blätterreigen zuhauf.

Wie schön ist's jetzt zu gehen
Durch bunten Blätterwald
Und manchmal bleibt man stehen
Auch wenn es schon ein bisschen kalt.

Doch noch wärmt uns die Sonne
Mit manchem lichtigem Strahl
Der Tag ist pure Wonne
Ach wär's nicht nur einmal.

So freu'n wir uns am Leben
Bei Nebel und bei Licht
Was uns die Welt kann geben
Bis dass die Nacht anbricht.



Foto by FBH-SHZ-Kärnten, Pressegger See

Österreichs erste World of Hearing in Wien eröffnet

Direkt in der Mariahilfer Straße in Wien gelegen, setzt der neue Flagship-Store von Hansaton neue Standards in der Branche.

Auf über 350 Quadratmetern erwarten die Kund:Innen Interaktive Informations- und Testmöglichkeiten, ein einzigartiger Hörerlebensraum sowie kompetente Beratung und modernste Hörlösungen.

Das große Highlight der World of Hearing ist der Hörerlebensraum: Dieser Multimediaraum mit einer lebensgroßen Leinwand und einem ultimativen Sound-Erlebnis bietet Personen mit Hörmindering die einzigartige Gelegenheit, ihre Hörerlebnisse mit anderen zu teilen. Das hilft Angehörigen dabei zu verstehen, wie sich die Welt für ihre Liebsten anhört. Und auch Eltern können sich so besser in die Empfindungen ihrer hörbeeinträchtigten Kinder hineinversetzen. Der

revolutionäre Klangfinder simuliert das Hörerlebnis mit verschiedenen Hörerätmodellen, ohne dass diese individuell angepasst werden müssen. Eine weitere Besonderheit in der World of Hearing ist die digitale Abformung des Ohres mittels 3D-Scan für die individuelle Maßanfertigung von Otoplastiken. Betreut werden die Kundinnen der Hansaton World of Hearing von Hörakustikmeisterin Larissa Strzeletz und ihrem Team, bestehend aus top-ausgebildeten Fachkräften.

Hansaton World of Hearing · Mariahilfer Straße 31 · 1060 Wien
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 09:00–18:00 Uhr, Samstag: 09:00–14:00 Uhr



Externes Mikrofon für anspruchsvolle Hörsituationen

Roger On

Das neue, externe Mikrofon von Phonak ermöglicht besseres Sprachverstehen in anspruchsvollen Hörsituationen – am Arbeitsplatz, in der Aus- und Weiterbildung oder in der Familie und Freizeit. Interessiert? Die Hörakustiker:innen von Hansaton beraten Sie gerne!

hansaton.at · 0800 880 888



neu

Roger On – das innovative Hörgeräte-Zubehör für Geräuschadaption und zum besseren Verstehen von Gesprächen in der Gruppe*

roger
PHONAK
Life is on



Hansaton
Hörkompetenz-Zentren

BETROFFENE BERICHTEN: Nicole Sischka (hochgradig hochtonschwerhörig) & ihre Erfahrungen mit Schriftdolmetschen

Nicole Sischka ist ein Beispiel dafür, dass die verschiedenen Facetten von Hörbehinderungen auch unterschiedliche Lösungsansätze zum Bestehen in der hörenden Welt erfordern. Schriftdolmetschen hat sich für sie als hilfreiche Kommunikationsvariante ergeben. Nur leider ist es nach fast 11 Jahren der Einführung dieser Disziplin durch den ÖSB in Österreich immer noch so, dass viele offizielle Individualförderstellen diese Disziplin als nicht förderbar einstufen und Betroffene die Dienstleistung selbst bezahlen sollten.

In Anbetracht der immer wieder propagierten Hilfestellung der öffentlichen Hand für behinderte Menschen zur Inklusion sollten folgende Berichte (siehe auch Pressemeldung zum selben Thema auf Seite 35) aufhorchen lassen. Kein/e Betroffene/r nutzt eine solche Dienstleistung „zum Spaß“, sondern weil sie hilft, den Alltag im beruflichen wie im privaten Bereich bewältigbar zu machen! Aktuell wird in Wien ein Schlichtungsverfahren von einer betroffenen Frau angestrengt, die einen Individualfördergeber (zuständig für Wien) in die Pflicht nehmen soll, der die Zahlung von Schriftdolmetschung verweigert. Wir werden über den Ausgang der Schlichtung berichten.

* ÖSB-Redaktion



Nicole Sischka (hochgradig hochtonschwerhörig) über ihre Erfahrungen zum Thema Schriftdolmetschen

Besonders bei mir in der Hauptschule in Niederösterreich war das ein großes Problem, weil ich noch mit Hörgeräten auskommen musste, die für meine hochgradige Hochtonschwerhörigkeit nicht wirklich geeignet waren. Ansagen in

Deutsch waren dadurch der reinste Horror und z.B. die Hörübungen in Englisch verstand ich auch nicht. Wenn ich etwas nicht verstand, wurde ich meistens von den Mitschüler/innen ausgelacht. Den Lehrerinnen und Lehrern war das schließlich egal. Wiederholt wurde es leider nur sehr selten.

In der Handelsschule im Schulzentrum Ungargasse in Wien war das ganz anders. Da es doch eine spezielle Schule für besondere Bedürfnisse ist. Dort wurden meine Anliegen und Bedürfnisse sofort ernst genommen. Die Professorinnen und Professoren waren immer für mich da, wenn ich etwas brauchte. Ich bekam vieles an die Tafel geschrieben, schwierigere Lerninhalte wurden mir öfters erklärt und ich bekam auch ohne Nachfragen viele schriftliche Unterlagen.

Ein paar Stunden in der Woche wurde mir sogar in Englisch eine eigene Stützlehrerin zur Verfügung gestellt. Diese schrieb für mich die schwierigen Wörter auf einem eigenen Block mit. Schriftdolmetsch hat es damals noch nicht wirklich gegeben. Wenn, dann hätte ich sofort darauf zurückgegriffen.

Vom Angebot des Schriftdolmetschen hab ich zum ersten

Mal im Jahr 2016 anlässlich eines Selbsthilfegruppentreffens vom Verein „HörensWert“, gehört. Auf der einen Seite war ich total begeistert, dass es so etwas überhaupt gibt. Auf der anderen Seite aber auch enttäuscht, dass mir dieses tolle Service in Wien nicht angeboten wurde bzw. nicht darüber in der Schule erzählt wurde.

Zum ersten Mal mit dem Schriftdolmetschen so richtig in Berührung kam ich bei einer Veranstaltung im Juni vergangenen Jahres anhand eines EU-Projektes von Equalizent. Bei dieser Veranstaltung hätte es ohne meinem Einsatz die Leistung des Schriftdolmetschen von Frau Gudrun Amtmann gar nicht gegeben.

Dies hätte zur Folge gehabt, dass ich das gesprochene Wort nur teilweise verstanden hätte. Mit dem Schriftdolmetschen wurde es mir ermöglicht, das gesprochene Wort in Echtzeit in Schriftform mitzulesen. Dadurch wurde für mich als hörbeeinträchtigte Person die Verständigung enorm erleichtert.

Zusammengefasst wünsche ich mir für die Zukunft, dass es so ein Engagement auch an viele anderen Schulen geben muss. Und das liebe Geld darf nicht immer als Ausrede gelten. Schließlich gibt es viele betroffene Menschen, die sich sogar für kostenlose Auskünfte zur Verfügung stellen würden. Denn Schriftdolmetschen ist ein einfaches und sehr gutes Service, welches in der Zukunft noch mehr an Anerkennung und Bedeutung gewinnen muss.*



Pressemeldung-2: Schriftdolmetsch & Nutzen für hochgradig Schwerhörige

Quelle: Kleine Zeitung, 5. Juli 2021
(Anna Stockhammer)

Prekär ist die Lage von Schwerhörigen. Ein betroffener Steirer über einen Kampf voller Anträge und langem Warten.

Von Anna Stockhammer

Dass Andreas Reinelt hochgradig schwerhörig ist, merkt man ihm nicht sofort an. „Das passiert mir oft. Weil ich gut spreche, werde ich gefragt, warum ich überhaupt Gebärdensprach- oder Schriftdolmetscher brauche.“ Seit der Geburt ist Reinelt hörgeschädigt und neben seiner Hörhilfe auf Übersetzer angewiesen.

Während Gebärdensprachdolmetscher vielen ein Begriff sind, können nur wenige etwas mit Schriftdolmetschern anfangen, weiß der 51-Jährige. Sie übersetzen mittels Spracherkennung und Schnellschreiben Lautsprache in Schrift.

Das ist oft die einzige Chance für Schwerhörige. Viele von ihnen hören erst im Alter schlechter und können keine Gebärdensprache. Hörgeräte und Im-

Auch in der Tagespresse ist das Thema Schriftdolmetschen endlich angekommen. Es bleibt zu hoffen, dass durch mediale Berichterstattung mehr Augenmerk auf die Bedürfnisse hörbehinderter Menschen gelenkt wird. ÖSB-Redaktion*

„Behinderung habe ich mir nicht ausgesucht“



Andreas Reinelt mit der Schriftdolmetscherin Anja Pfneisel, die für ihn „untertitelt“ STOCKHAMMER

plantate haben auch ihre Grenzen, so Reinelt, der sich eine Ausnahme nennt, weil er gebärden kann. Die Lautsprache ist aber seine Muttersprache, deshalb benötigt er das Schriftdolmetschen genauso.

Dass Dolmetschkosten übernommen werden, ist ein „extremer Kampf für Betroffene“, sagt Harald Tammer vom Dachverband des Österreichischen Schwerhörigenbund. Bei Behördengängen oder Arztbesuchen müssen Gebärdensprachdolmetscher beantragt werden, Schriftdolmetscher werden nicht einmal in jedem Bundesland gewährt.

In der Steiermark setzte sich Reinelt dafür ein: Als das Land seinen Antrag auf Kostenübernah-

me 2019 ablehnte, wandte er sich an die Antidiskriminierungsstelle. Die schaltete die Volksanwaltschaft ein. Im Mai 2020 verankerte das Land dann Schriftdolmetschen rechtlich als Leistung. „Das ist der erste richtige Schritt“, so Reinelt.

Für den beruflichen Bereich ist das Sozialministerium zuständig. Reinelt, der Pädagogik und Geologie studierte und über 20 Jahre im Behindertenbereich gearbeitet hat, ist jetzt

Hundetrainer und steckt seit März in einem Schlichtungsverfahren. Das Ministerium bewilligt ihm keinen Dolmetscher für Fortbildungen. „Die Wertschätzung eines Behinderten gegenüber ist gleich null. Allein das Verfahren ...“

Aufgeben kommt für Reinelt aber nicht infrage. Der „bedingungslose und barrierefreie Zugang“ zu Schrift- und Gebärdensprachdolmetschern als Dienstleistung ist das Ziel. „Ich habe mir – genauso wie alle andere – die Behinderung nicht ausgesucht.“ Hörschädigung sei nach wie vor ein Tabuthema und vor allem für Ältere mit Scham verbunden. „Bietet man Schriftdolmetschen selbstverständlich an, können Betroffene wieder mehr am Leben teilnehmen.“

ABONNEMENT- & INSERTIONSINFORMATION 2021

Sie haben Interesse an einem Abonnement, oder möchten mehr zu Inseratmöglichkeiten & Inseratkosten für Firmen wissen?

Dann kontaktieren Sie uns bitte unter:

sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at

Unterstützen Sie bitte unsere Arbeit für Schwerhörige, DANKE!

www.oesb-dachverband.at





**WIR HELFEN, SCHWERHÖRIGKEIT
SICHTBAR ZU MACHEN!
ANSTECKER / BUTTON
ARMSCHLEIFE**

Kontakt & Bestellung:
pressestelle@oesb-dachverband.at

Website: www.oesb-dachverband.at

„KEIN VERSTEHEN OHNE MUNDBILD!“

**EINE ÖSB-INITIATIVE FÜR MEHR PRAGMATISMUS IM
UMGANG MIT SCHWERHÖRIGEN MENSCHEN**



„KEIN VERSTEHEN OHNE MUNDBILD!“



Schwerhörige Menschen brauchen zum Verstehen von Gesprächsinhalten als Ergänzung auch Mundbild und Mimik. Unter Einhaltung von Sicherheitsabstand oder Plexiglaswänden können Gesprächspartner von Schwerhörigen die Maske abnehmen, um Verstanden zu werden!

Eine ÖSB-Initiative für mehr Pragmatismus während der Covid19-Pandemiebekämpfung im kommunikativen Miteinander!



ÖSB

www.oesb-dachverband.at



**Österreichische Post AG
MZ 03Z034821 M**

**ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund
Dachverband
Sperrgasse 8-10/1/9, 1150 Wien**